



Strukturierter Qualitätsbericht Klinikum Wilhelmshaven gGmbH

Berichtsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	5
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	16
A-9	Anzahl der Betten	17
A-10	Gesamtfallzahlen.....	17
A-11	Personal des Krankenhauses	17
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	32
A-13	Besondere apparative Ausstattung	47
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 48	
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	50
B-1	Innere Medizin: Medizinische Klinik I	50
B-2	Innere Medizin: Medizinische Klinik II	57
B-3	Innere Medizin: Medizinische Klinik IV	74
B-4	Innere Medizin: Medizinische Klinik V	85
B-5	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	92
B-6	Klinik für Gefäßchirurgie	107
B-7	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	118
B-8	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	130
B-9	Radiologische Diagnostik und Intervention	142
B-10	Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie.....	147

B-11	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	161
B-12	Strahlentherapie	175
B-13	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	183
B-14	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	195
B-15	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	203
B-16	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	209
B-17	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	214
B-18	Augenheilkunde.....	218
C	Qualitätssicherung	227
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	227
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	227
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	227
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	227
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	227
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	229
C-6.1	Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)	229
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	230
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	230
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)	235
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien....	235
D	Qualitätsmanagement	237
D-1	Qualitätspolitik	237
D-2	Qualitätsziele	237
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	238
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	238
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	239

D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	240
-----	--	-----

- **Einleitung**



Strukturierter Qualitätsbericht 2024
für das Klinikum Wilhelmshaven
Klinikum Wilhelmshaven gGmbH

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion	Leitung QM
Titel, Vorname, Name	- Frank Hohmann
Telefon	04421/89-1020
Fax	04421/89-1998
E-Mail	frank.hohmann@klinikum-whv.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	- Norman Schaaf
Telefon	04421/89-1001
Fax	04421/89-1998
E-Mail	info@klinikum-whv.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://www.klinikum-whv.de/>

- Einleitung

Link zu weiterführenden Informationen: <https://www.klinikum-whv.de/patienten-besucher/aufenthalt-im-klinikum/>

Link	Beschreibung
https://www.klinikum-whv.de/	https://www.klinikum-whv.de/

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Klinikum Wilhelmshaven gGmbH hat sich dem Gedanken verpflichtet, kontinuierlich die Qualität ihrer medizinischen und pflegerischen Leistungen zu überprüfen, zu optimieren und transparent darzustellen. Wenn Sie sich als Patient, Angehöriger, Zuweiser oder Geschäftspartner über uns und unsere Klinik informieren wollen, kommt der vielschichtigen Frage nach Qualität- zu Recht- eine große Bedeutung zu.

Die Ergebnisse unserer kontinuierlichen Qualitätsbemühungen können Sie im aktuellen Qualitätsbericht nachlesen. Sie finden hier alle Ergebnisse, geordnet in der vom Gesetzgeber geforderten Form.

Mit unseren medizinisch/ pflegerischen und therapeutischen Angeboten sowie unserer Qualitätspolitik möchten wir Ihnen zeigen, dass Ihr Vertrauen in unsere Leistungen sich bewährt.

Die Auseinandersetzung mit diesem Qualitätsbericht ist zugegeben eine Herausforderung und bedarf mitunter auch einer Interpretation. Sie können sich gerne auch auf unserer Homepage aber vor allem auch gerne persönlich vor Ort über unsere vielfältigen Qualitätsstandards informieren und unsere grundsätzliche Haltung zu diesem Thema kennenlernen. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Norman Schaaf
Geschäftsführer

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Im Jahr 2014 erfolgte die Fusion des städtischen Krankenhauses Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH und des christlichen Krankenhauses St. Willehad Hospital gGmbH zu einem Klinikum am Standort Friedrich-Paffrath-Straße 100, 26389 Wilhelmshaven.

Im Zuge der Fusionierung wurde ebenfalls die Umfirmierung zur Klinikum Wilhelmshaven gGmbH beschlossen. Diese konnte im Juli 2015 vollzogen werden. Wir tragen dieser Entwicklung im vorliegenden Qualitätsbericht Rechnung und verwenden als Kliniknamen "Klinikum Wilhelmshaven gGmbH (KW gGmbH)".

Im Klinikum Wilhelmshaven stehen 597 stationäre und 63 teilstationäre Betten zur Verfügung, um für die Bevölkerung der Stadt Wilhelmshaven und der gesamten Region eine bestmögliche medizinische Versorgung sichern zu können.

Über 60.000 Patienten werden jährlich in unseren 17 medizinischen Zentren, Kliniken und Abteilungen ambulant, stationär oder teilstationär behandelt. Das breite medizinische Leistungsspektrum sichert eine umfassende und wohnortnahe Patientenversorgung in einem modernen und wirtschaftlich geführten Unternehmen.

Ca. 22.000 Patienten werden pro Jahr stationär oder teilstationär mit einer durchschnittlichen Verweildauer von weniger als 6 Tagen behandelt. Die Verweildauer in den Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik liegen krankheitsbedingt darüber.

Um die medizinische, pflegerische, verwaltungstechnische und organisatorische Betreuung unserer Patienten bemühen sich die mehr als 1400 Ärzte, Pflegende, medizinischen Fachkräfte, Angestellte und Arbeiter – all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit dem erweiterten Leistungsspektrum des Klinikums Wilhelmshaven, dem großen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der engen Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten und der Vernetzung mit den Gesundheitseinrichtungen der Stadt sind beste Bedingungen für eine wohnortnahe Patientenversorgung gegeben gemäß unserem Motto:

Ihre Gesundheit ist unser Ziel

Krankenhaus	
Krankenhausname	Klinikum Wilhelmshaven gGmbH
Hausanschrift	Friedrich-Paffrath-Straße 100 26389 Wilhelmshaven
Zentrales Telefon	04421/89-0
Fax	04421/89-1998
Zentrale E-Mail	info@klinikum-whv.de
Postanschrift	Friedrich Paffrath-Straße 100 26389 Wilhelmshaven
Institutionskennzeichen	260341080
Standortnummer aus dem Standortregister	773203000

Krankenhaus	
URL	http://www.klinikum-whv.de

Ärztliche Leitung

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Marcus Schmitt
Telefon	04421/89-1142
Fax	04421/89-1145
E-Mail	marcus.schmitt@klinikum-whv.de

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Stellv. Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Susanne Grüssner
Telefon	04421/89-1203
Fax	04421/89-1991
E-Mail	susanne.gruessner@klinikum-whv.de

Pflegedienstleitung

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Herr Ingo Rau
Telefon	04421/89-1120
Fax	04421/89-2098
E-Mail	ingo.rau@klinikum-whv.de

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	stellv. Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Frau Corinna Maaß
Telefon	04421/89-1153
Fax	04221/89-1998
E-Mail	corinna.maass@klinikum-whv.de

Verwaltungsleitung**Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Verwaltungsleitung
Titel, Vorname, Name	Frau Christin Mast
Telefon	04421/89-1001
Fax	04421/89-1998
E-Mail	info@klinikum-whv.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Krankenhasträger	
Name	Stadt Wilhelmshaven
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Psychiatrische Angehörigengruppen, Betreuung und Beratung auf jeder Station vom Entlassungsdienst zu allen pflegefachlichen Themen und im Rahmen des Entlassmanagements.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Abteilung Physikalische Therapie
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Abteilung Physikalische Therapie
MP06	Basale Stimulation	erfolgt durch weitergebildete Mitarbeiter
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Im Rahmen der Therapieangebote in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Abt. Physikalische Therapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Abteilung Physikalische Therapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	ausgebildete Diabetesberaterinnen sind in der Medizinischen Klinik II und in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin angegliedert. Die Diabetesberaterinnen der Medizinischen Klinik II sind bei Bedarf klinikübergreifend tätig.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Medizinische Klinik II Schwerpunkt: Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen, Diabetologie, Infektiologie
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Eingeführtes Entlassmanagement in allen Abteilungen. Überleitungspflege zur Überleitung in nachsorgende Pflegeeinrichtungen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Pflegedienst, fortgebildete Pflegefachkräfte, klinikübergreifend eingesetzte Physiotherapeuten
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Im Rahmen der Therapieangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Abteilung Physikalische Therapie
MP25	Massage	Abteilung Physikalische Therapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Abteilung Physikalische Therapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Abteilung Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Abteilung Physikalische Therapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	RPT, Deeskalationsmanagement

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	hausinternes Angebot für unsere Mitarbeiter: Rückengerechter Patienten-Transport (RPT)
MP37	Schmerztherapie/-management	Schmerztherapie durch Anästhesie, Betreuung durch Pain-Link-Nurses
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Angehörigengruppe in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik; Elternberatung in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen/Entbindungspflegern	Unsere Hebammen bieten Geburtsvorbereitungskurse, Begleitung während der Schwangerschaft, die Nachsorge im Wochenbett und Rückbildungsgymnastikkurse für die Mütter an.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Kontinenzförderung, Kinästhetik, Wundmanagement, Pflegeüberleitung, Pflegerisches Schmerzmanagement, Stomatherapie
MP43	Stillberatung	Pflegedienst und Hebammen
MP45	Stomatherapie/-beratung	Stomatherapeutinnen, Pflegedienst
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Abteilung Physikalische Therapie
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Abt. Physikalische Therapie
MP51	Wundmanagement	Ausgebildete Pflegekräfte (Wundmanagerinnen) in Zusammenarbeit mit Lymphtherapeuten der Physikalischen Therapie
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. mit Palliativnetzwerk, Selbsthilfekontaktstelle

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP63	Sozialdienst	Sozialdienstmitarbeiter in der Somatik sind klinikübergreifend tätig. In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik stehen darüber hinaus weitere Sozialdienstmitarbeiter zur Verfügung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßige Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen finden für Interessierte statt. Dies sind zum Beispiel Informationsveranstaltungen für werdende Eltern sowie monatlich wechselnde Vorträge der Fachkliniken.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Abteilung Physikalische Therapie
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Das Klinikum WHV arbeitet mit verschiedenen Anbietern von stationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Kurzzeit- und Tagespflege zusammen. Handlungsleitend bei der Auswahl ist der Wunsch des Patienten und die Qualifikation der Einrichtung.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM02	Ein-Bett-Zimmer	https://www.klinikum-whv.de/	Ein Kontingent an Ein-Bett-Zimmern wird im Rahmen der Wahlleistungsmöglichkeiten vorgehalten.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	https://www.klinikum-whv.de/	Ein Kontingent an Ein-Bett-Zimmern mit eigenen Nasszellen wird im Rahmen der Wahlleistungsmöglichkeiten vorgehalten.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	https://www.klinikum-whv.de/	Für die Unterbringung im Rahmen der medizinischen Notwendigkeit von Müttern oder Vätern stehen in der Kinder- und Jugendmedizin Mutter/Vater-Kind-Zimmer bereit. Separate Zimmer bieten für Eltern im "Elternnest" der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	https://www.klinikum-whv.de/	Bei Feststellung der medizinischen Notwendigkeit sind Unterbringungsmöglichkeiten für Begleitpersonen gegeben.
NM42	Seelsorge	https://www.klinikum-whv.de/	Ein Seelsorger der evangelischen Kirchengemeinde versieht seinen Dienst im Krankenhaus.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	https://www.klinikum-whv.de/	Regelmäßige Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen finden für Interessierte statt. Dies sind zum Beispiel Informationsveranstaltungen für werdende Eltern, das Hygieneforum sowie monatlich wechselnde Vorträge der Fachkliniken.
NM63	Schule im Krankenhaus	https://www.klinikum-whv.de/	Unsere Patientinnen und Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie werden durch bestellte Lehrer geschult.

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM50	Kinderbetreuung	https://www.klinikum-whv.de/	Für unsere kleinen Patientinnen und Patienten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin stehen Betreuungskräfte zur Verfügung.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer	https://www.klinikum-whv.de/	Ein Kontingent an Zwei-Bett-Zimmern wird im Rahmen der Wahlleistungsmöglichkeiten und teilweise auf Allgemeinstationen vorgehalten.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	https://www.klinikum-whv.de/	Ein Kontingent an Zwei-Bett-Zimmern mit eigener Nasszelle wird im Rahmen der Wahlleistungsmöglichkeiten wie teilweise auch auf den Allgemeinstationen vorgehalten.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	https://www.klinikum-whv.de/	Im Rahmen der Therapien arbeiten wir eng mit Selbsthilfegruppen zusammen.
NM07	Rooming-in	https://www.klinikum-whv.de/	Rooming-in bieten wir unseren jungen Müttern an.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	https://www.klinikum-whv.de/	Ernährungsvorgaben aufgrund religiöser Bestimmungen können berücksichtigt und bestellt werden
NM69	Information zu weiteren nichtmedizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	https://www.klinikum-whv.de/	Patienten-WLAN steht zur Verfügung, Fernseher und Telefon in Patientenzimmern, Tresor am Empfang

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Kontaktdaten der Person oder Einrichtung zur Beratung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung oder ihren Angehörigen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Leitung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	- Frank Hohmann
Telefon	04421/89-2838
Fax	04421/89-1998
E-Mail	info@klinikum-whv.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
BF24	Diätische Angebote
BF25	Dolmetscherdienst
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Die Chefärzte unseres Hauses verfügen über Weiterbildungsermächtigungen in ihren Fachbereichen. Die Kliniken sind darüber hinaus als Weiterbildungsstätten anerkannt.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Im Rahmen der Anerkennung als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf erfolgt die Ausbildung von Medizinstudenten im Blockpraktikum wie auch im Praktischen Jahr.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

A-9 Anzahl der Betten

Betten
597

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	16227
Teilstationäre Fallzahl	64
Ambulante Fallzahl	32330
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Unser Personal:

Die ca. 1400 Beschäftigten des Klinikums Wilhelmshaven bilden ein Team engagierter, fachkompetenter und verantwortungsbewusster Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch eine gut organisierte, interdisziplinäre Zusammenarbeit erbringen wir qualitativ anspruchsvolle Leistungen. Auf der Grundlage eines Qualitätsmanagements schaffen wir die Voraussetzung für effiziente Behandlungs- und Pflegeergebnisse.

Die Achtung jedes Mitarbeiters, der höfliche und freundliche Umgang miteinander und der persönliche Einsatz an jedem einzelnen Arbeitsplatz bestimmen die Unternehmenskultur.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 158,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	158,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	157,63	
Nicht Direkt	0,87	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 64,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	64,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	64,82	
Nicht Direkt	0,01	

Davon Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind, in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 22,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,9	
Nicht Direkt	0,18	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind, in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,69

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,69	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,69	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 2

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 256,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	256,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	256,92	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 25,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,98	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 27,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	27,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	27,85	
Nicht Direkt	0	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 14,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,15	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,21	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,23	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,92	
Nicht Direkt	0	

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 2

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 5,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,29	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 5,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,29	
Nicht Direkt	0	

Anästhesietechnische Assistentinnen und Anästhesietechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 10,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,74	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,74	
Nicht Direkt	0	

Darüber hinaus sind folgende Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen in der Klinik für Anästhesiologie (Intensivstationen) beschäftigt:

26,85 VK Operative Intensivmedizin

19,02 VK Zentrale Notaufnahme

20,96 VK Klinik für Anästhesiologie, Zentrum für Notfallversorgung, Schmerztherapie

8,63 VK Springerpool und Hauptnachtwache

9,28 VK Interdisziplinäre Wahlleistungsstationen

sowie

5,31 VK Pflegedienstleitung

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

Therapeutisches Personal:

Unser spezielles therapeutisches Personal arbeitet eng mit den Ärzten der Fachkliniken zusammen und ist hausübergreifend tätig. So kann die stationäre Therapie individuell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt werden.

Physikalische Therapie:

Die Physikalische Therapie umfasst neben der stationären physikalischen Betreuung der Patienten ebenfalls die Ambulante Physiotherapie. Somit kann die bereits stationär begonnene Therapie ambulant weitergeführt werden.

Die Physikalische Therapie verbindet anerkannte Methoden mit neusten Erkenntnissen der modernen Medizin und arbeitet seit vielen Jahren nach zertifizierten Qualitätsstandards.

Unser therapeutisches Team bietet ein umfassendes Leistungsspektrum an.

A-11.3.1 Therapeutisches Personal**Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen (M. Sc. oder M. A.)**

Anzahl Vollkräfte: 6,95

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,95	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,95	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,08	
Nicht Direkt	0	

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,18	Psychiatrie
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,18	
Nicht Direkt	0	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 des Psychotherapeutengesetzes – PsychThG)

Anzahl Vollkräfte: 1,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,02	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,24	Psychiatrie
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,24	
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 10,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,94	Psychiatrie
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,94	
Nicht Direkt	0	

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Vollkräfte: 0

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 3,61

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,61	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,61	
Nicht Direkt	0	

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 12,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,83	
Nicht Direkt	0	

SP06 - Erzieherin und Erzieher

Anzahl Vollkräfte: 10,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,1	
Nicht Direkt	0	

SP55 - Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 9,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,86	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,86	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 13,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,53	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 19,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,02	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 2,36

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,36	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,36	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**A-12.1 Qualitätsmanagement****A-12.1.1 Verantwortliche Person****Angaben zur verantwortlichen Person des Qualitätsmanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Leitung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Herr Frank Hohmann
Telefon	04421/89-2838
Fax	04421/89-1998
E-Mail	frank.hohmann@klinikum-whv.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	QM ist Stabsstelle der Geschäftsführung. Die Geschäftsleitungssitzung tagt als Lenkungsgremium monatlich. In der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH ist die Durchführung von Qualitätszirkeln etabliert. Berichtet wird an das Lenkungsgremium.
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement**A-12.2.1 Verantwortliche Person**

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Risikomanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.	
Funktion	Leitung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Herr Frank Hohmann
Telefon	04421/89-2838
Fax	04421/89-1998
E-Mail	frank.hohmann@klinikum-whv.de

A-12.2.2 Lennungsgremium

Lennungsgremium / Steuerungsgruppe	
Lennungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	QM ist Stabsstelle der Geschäftsführung. Die Geschäftsleitungssitzung tagt als Lennungsgremium monatlich. In der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH ist die Durchführung von Qualitätszirkeln etabliert. Berichtet wird an das Lennungsgremium.
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Frank Hohmann Datum: 02.11.2023	In der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH ist ein hausübergreifende s Intranet-basiertes QM-Handbuch hinterlegt. In diesem sind für alle Mitarbeiter die Dokumente frei zugänglich.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Im Klinikum finden regelmäßig interne Schulungen mit breitem Themenspektrum statt. Darüber hinaus gehender Schulungsbedarf wird mit externen Angeboten, auch mit online-Angeboten, bedient. Die Koordination erfolgt über die hauseigene Bildungssakademie. Einführungstage für neue Mitarbeiter und Einarbeitungskonzepte sind im Klinikum etabliert
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Frank Hohmann Datum: 02.11.2023	Das klinische Notfallmanagement ist als Ablaufplan im QM-Handbuch hinterlegt. regelmäßige Reanimationsschulungen sind Pflichtveranstaltung en.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM05	Schmerzmanagement	Name: Anästhesie Datum: 05.06.2023	klinisches Schmerzmanagement, chronisch, akut und perioperativ wird durch die Klinik für Anästhesie gesteuert
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Pflegedirektion Datum: 30.06.2023	Die Sturzprävention wird gemäß Expertenstandard Sturzprophylaxe umgesetzt, entsprechende Risikoeinschätzungen sind Teil der pflegerischen Anamnese
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Pflegedirektion Datum: 02.11.2023	Die Dekubitusprophylaxe wird im Klinikum Wilhelmshaven gemäß des Expertenstandards gesteuert, die Inhalte sind in Verfahrensanweisungen festgelegt und über das QM-Handbuch abrufbar.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Pflegedirektion Datum: 12.12.2022	Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen gemäß der gesetzlichen Vorgaben
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Medizintechnik Datum: 02.11.2022	Alle Belange in Zusammenhang mit Geräten / Medizinprodukten sind im Organisationshandbuch Medizintechnik geregelt, dieses ist Teil des QM-Handbuchs und im Intranet abrufbar

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Tumorkonferenzen - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Qualitätszirkel	Tumorkonferenzen wöchentlich unter Beteiligung der Pathologie incl. Demonstration von Präparaten M+M-Konferenzen gemäß NKHG und Leitfaden der Bundesärztekammer
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Standardisierte Aufklärungsbögen befinden sich hausübergreifend im ClinicCentre. Regelmäßige Anpassungen erfolgen durch den externen Anbieter.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		OP-Checklisten wie z. B. "Team-Time-Out" sind eingeführt.
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: Patientenarmband präoperative Seitenkennzeichnung Team-Time-Out Datum: 04.07.2023	
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Sozialdienst Datum: 20.02.2023	Die Mitarbeiter des Sozialdienstes stehen den Patienten und deren Angehörigen bei Fragen zum Entlassungsmanagement und den Möglichkeiten der weiteren Unterbringung, sofern eine Entlassung in die gewohnte Umgebung nicht mehr möglich sein sollte, gerne zur Seite.

A-12.2.3.1 *Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems*

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf
Verbesserung Patientensicherheit	Die Ereignisse des internen Fehlermanagement fließen in die jährliche Managementbewertung ein. Aus diesen Vorkommnissen erfolgt die Ableitung von Verbesserungspotentialen zur Erhöhung der Patientensicherheit.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	21.06.2023
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"

A-12.2.3.2 *Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen*

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 **Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte**A-12.3.1 **Hygienepersonal**

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Bezüglich hygienischer Fragestellungen steht uns über die im Haus benannten hygienebeauftragten Ärzte, den Hygienefachkräften ein externer Hygieniker zur Seite
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	13	
Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	3	
Hygienebeauftragte in der Pflege	35	

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Angabe des oder der Kommissionsvorsitzenden zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Dr. Marcus Schmitt
Telefon	04421/89-0
Fax	04421/89-1998
E-Mail	info@klinikum-whv.de

Regelmäßig finden im Haus Schulungen des Personals zum Thema "Hygiene" statt.

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassozierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe

Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
e) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
f) Zu verwendende Antibiotika	Ja
g) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	31,23 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	212,49 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	
	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information erfolgt zum Beispiel durch Flyer MRSA-Netzwerke:	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS NEO-KISS OP-KISS STATIONS-KISS	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Im Rahmen der Sterilisation arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Dieser ist nach EN ISO 13485:2012 zertifiziert.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Schulungen zu dieser Thematik finden regelmäßig hausintern statt.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja Das in der KW gGmbH eingeführte Lob- und Beschwerdemanagement wird durch die Abteilung Qualitätsmanagement betreut und ausgewertet.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja Ein verbindliches Konzept zum Meinungs- (Beschwerden-) Management ist im Qualitätsmanagement etabliert.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja Das eingeführte Konzept zum Meinungs- (Beschwerde-) Management regelt den Umgang mit Beschwerden. Mitarbeiter des Qualitätsmanagements stehen den Patienten sowie deren Angehörigen gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja Schriftliche Beschwerden sind an das Qualitätsmanagement zu richten. Zur Abgabe von schriftlichen Beschwerden stehen im Eingangsbereich und den Etagen des Hauptbettenhauses sowie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Briefkästen "Lob und Tadel" zur Verfügung. Per Post eingehende Beschwerden werden umgehend an das Qualitätsmanagement zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Beschwerden per E-Mail an das Qualitätsmanagement zu leiten.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja Rückmeldungen an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen erfolgen in der Regel zeitnah. Ein Zeitziel für die Rückmeldung ist in dem Konzept zum Meinungs- (Beschwerde-) Management mit 5 Werktagen nach Beschwerdeeingang in der Abteilung Qualitätsmanagement definiert. Rückmeldungen erfolgen schriftlich oder auch persönlich.

Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt	Nein
---------------------	------

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	https://www.klinikum-whv.de/unternehmen/qualitaet-im-klinikum/ihre-meinung.php
Kommentar	Patientenbefragungen erfolgen im Rahmen des Beschwerdemanagements kontinuierlich. Hierzu erhalten die Patientinnen und Patienten Fragebögen "Ihre Meinung ist uns wichtig", in dem anonymisiert der Krankenhausaufenthalt bewertet werden kann.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	https://www.klinikum-whv.de/unternehmen/qualitaet-im-klinikum/ihre-meinung.php
Kommentar	Für die Eingabe von Anonymen Beschwerden stehen im Eingangsbereich des Hauptgebäudes sowie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Briefkästen "Lob und Tadel" zur Verfügung. Darüber hinaus ist eine separate E-Mail Adresse eingerichtet.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement**Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Leiter Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Herr Frank Hohmann
Telefon	04421/89-2838
Fax	04421/89-1998
E-Mail	frank.hohmann@klinikum-whv.de

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Stv. Ltg. Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Herr Constantin Wenning
Telefon	04421/89-2804
Fax	04421/89-1998
E-Mail	constantin.wenning@klinikum-whv.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	https://www.klinikum-whv.de/unternehmen/qualitaet-im-klinikum/qualitaetsmanagement.php
-------------------------	---

Kommentar	-
------------------	---

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher**Angaben zur Patientenfürsprecherin/zum Patientenfürsprecher zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	ehrenamtlicher Patientenfürsprecher
Titel, Vorname, Name	- Hans Peeks
Telefon	04421/89-1511
Fax	0/0-0
E-Mail	patientenfuersprecher@klinikum-whv.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern**Kommentar**

-

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium**Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe**

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person

Angaben zur Person Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Kontaktdaten der eigenständigen Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Apotheker
Titel, Vorname, Name	Dr. Christoph Meyer zum Gottesberge
Telefon	04421/89-1190
Fax	0/0-0
E-Mail	apotheke@klinikum-whv.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	3
Weiteres pharmazeutisches Personal	5

Erläuterungen

4x PTA (Teilzeit)
1x PKA (Teilzeit)

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. –verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt Ja als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Ja
Liegt ein auf Basis einer Gefährdungsanalyse erstelltes Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vor, das mindestens die Elemente Prävention, Interventionsplan und Aufarbeitung gemäß Teil B Abschnitt I § 1 Satz 9 QM-RL umfasst?	Ja

Nr.	Schutzkonzept	Letzte Überprüfung
SK10	Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle	06.01.2023
SK08	Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt	11.03.2022
SK01	Informationsgewinnung zur Thematik	
SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen	
SK03	Aufklärung	
SK04	Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen	11.03.2022
SK05	Altersangemessene Beschwerdemöglichkeiten	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Auf einzelnen Stationen befinden sich Hämofiltrationsgeräte. Eine Dialyseinrichtung wird in der KW gGmbH selbst nicht vorgehalten. Ein kooperierendes Dialysezentrum befindet sich auf dem Krankenhausgelände.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	Auf Intensivstationen befinden sich Beatmungsgeräte. Eine Herz-Lungen-Maschine wird nicht vorgehalten.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA18	Hochfrequenzthermopherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	-	
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkratzgefäß	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein
Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt	
Erfüllung der Voraussetzungen der Notfallstufe	

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Ja
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1b Satz 3 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin: Medizinische Klinik I

B-1.1 Allgemeine Angaben Innere Medizin: Medizinische Klinik I

Willkommen in der Inneren Medizin (Medizinische Klinik I) mit den Schwerpunkten Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Die Medizinische Klinik I bildet zusammen mit den Medizinischen Kliniken II, IV und der Medizinischen Klinik V die Innere Medizin der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Zur Behandlung von Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen halten wir einen großen Pool an Mitarbeitern und Spezialisten vor. Unsere Patienten werden auf zwei Normalstationen, einer Wahlleistungsstation, der Chest-Pain-Unit und der Internistischen Intensivstation durch unsere Mitarbeiter rund um die Uhr betreut.

Die Klinik verfügt zusammen mit der Gastroenterologie und der Hämato-Onkologie am Hause über eine gemeinsame Basisweiterbildung für die Innere Medizin und die komplette Weiterbildungsermächtigung für den Schwerpunkt Kardiologie, sowie die Internistische Intensivmedizin. Die Klinik beteiligt sich zusammen mit dem hauseigenen Studienzentrum aktiv an klinischer Forschung und verfügt so über die jeweils neuesten Therapiemöglichkeiten.

Unsere Leistungen umfassen:

- Herzkatheteruntersuchungen
- Elektrophysiologische Untersuchungen (EPU) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
- Herzrhythmusimplantate
- Nichtinvasive Funktionsdiagnostik von Herz und Lunge (kardiopulmonale Funktionsdiagnostik)
- Bildgebende Verfahren des Herzens
- Herznotfallstation (Chest-Pain-Unit)
- Kardiologische Ambulanz
- Internistische Intensivmedizin
- MVZ Kardiologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Innere Medizin: Medizinische Klinik I
Fachabteilungsschlüssel	0300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Reents
Telefon	04421/89-1542
Fax	04421/89-1269
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik I

Die Schwerpunkte liegen im Bereich der interventionellen Kardiologie und der internistischen Intensivmedizin.

Im Rahmen eines 24-Stunden-Bereitschaftsdienstes werden Patienten mit akutem Koronarsyndrom behandelt. Sämtliche Verfahren der Koronarintervention stehen zur Verfügung (PTCA mit Stentimplantation, Thrombus Aspiration, Cutting-Ballon, Rotablation).

Als Kreislaufunterstützungsmaßnahme kommen das Impella-System und die ECMO zum Einsatz.

PFO-Verschlussysteme, Vorhofoccluder und Myokardbiopsien komplettieren das interventionelle Spektrum.

In einem speziellen zweiten Katheterlabor werden sämtliche Eingriffe der Elektrophysiologie durchgeführt. Hochfrequenzstromablationen und Kryoablationen zur Behandlung aller kardialen Arrhythmien sind etabliert inkl. der Pulmonalvenenisolation bei Patienten mit Vorhofflimmern. Als elektromagnetisches Mapping kommt das CARTO-System zum Einsatz.

Es werden sämtliche aktiven Herzrhythmusimplantate implantiert und programmiert (Loop-Rekorder, sämtliche antibradykarden Schrittmachersysteme, ICD- und CRT-Systeme).

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Diagnostische und interventionelle Radiologie werden Koronar-CT und MRT-Untersuchungen durchgeführt.

Der Chefarzt verfügt über die komplette Weiterbildungsermächtigung für innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik I
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäß und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie

B-1.5 Fallzahlen Innere Medizin: Medizinische Klinik I

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3941
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Medizinische Klinik I.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	595	<= 5	595	Herzinsuffizienz
2	I48	472	<= 5	472	Vorhofflimmern und Vorhofflimmern
3	I21	386	<= 5	386	Akuter Myokardinfarkt
4	I20	260	<= 5	260	Angina pectoris
5	J44	241	<= 5	241	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
6	J18	194	<= 5	194	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	I10	181	<= 5	181	Essentielle (primäre) Hypertonie
8	R07	173	<= 5	173	Hals- und Brustschmerzen
9	I25	139	<= 5	139	Chronische ischämische Herzkrankheit
10	R55	134	<= 5	134	Synkope und Kollaps

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I50	595	<= 5	595	Herzinsuffizienz

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	1691	Pflegebedürftigkeit
2	8-837	1217	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	8-83b	1193	Zusatzinformationen zu Materialien
4	1-275	1001	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5	8-930	770	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	8-835	682	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
7	3-200	488	Native Computertomographie des Schädels
8	3-222	468	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9	3-052	415	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
10	8-640	350	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-837	1217	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzen / Sprechstunden

- Klinische Kardiologie (Privatsprechstunde Dr. A. Reents)
- Schrittmacher, ICD – und CRT Ambulanz über das MVZ
- Ambulante Linksherzkatheteruntersuchung und ambulante elektrophysiologische Untersuchungen nach telefonischer Vereinbarung

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Operationen aus dem Bereich des § 115b SGB V werden regelmäßig durchgeführt. Am Krankenhaus steht eine Station zur Verfügung, die auf die speziellen Bedürfnisse von Patienten eingerichtet wurde, die zu ambulanten Operationen kommen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	330	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	8-837	169	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	8-640	108	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
4	1-279	53	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
5	5-378	21	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschriftmachers und Defibrillators

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung**B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 157,64

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 555,07042

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 50,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	50,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	50,78	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 77,60929

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Innere Medizin: Medizinische Klinik II**B-2.1 Allgemeine Angaben Innere Medizin: Medizinische Klinik II**

Willkommen in der Inneren Medizin (Medizinische Klinik II) mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, gastroenterologische Onkologie, Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen, Infektiologie und Endokrinologie in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Die Medizinische Klinik II bildet zusammen mit den Medizinischen Kliniken I, IV und V die Innere Medizin der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Die Leistungen der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Gastroenterologische Onkologie umfassen

- Endoskopie / Interventionelle Endoskopie
- Endosonographische Punktionsmethode mit vor Ort Zytologie (ROSE-Verfahren)
- Ösophago-Gastro-Duodenoskopie "Magenspiegelung"
- Endosonographie (endoskopischer Ultraschall, EUS inklusive Kontrastmittel)
- Dünndarm – Endoskopie
- Ileo-Koloskopie (Dickdarmspiegelung)
- Protoskopie und Rektoskopie
- Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikographie (ERCP)

- Perkutane Transhepatische Cholangiodrainage (PTCD)
- Sonographie / Interventionelle Sonographie
- Elastographie / Fibroscan
- Modulare Cholangioskopie
- Gastroenterologisches Funktionslabor
- Gastroenterologisches Funktionslabor – Manometrie - Ph -Metrie - Speziallabor
- Gastroenterologische Onkologie
- Infektiologie
- Hepatologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Innere Medizin: Medizinische Klinik II
Fachabteilungsschlüssel	0700
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Marcus Schmitt
Telefon	04421/89-1142
Fax	04421/89-1145
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik II

Die Leistungen der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, gastroenterologische Onkologie, Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen, Infektiologie und Endokrinologie umfassen

- Endoskopie / Interventionelle Endoskopie
- Sonographie / Interventionelle Sonographie
- Gastroenterologisches Funktionslabor
- Gastroenterologische Onkologie
- Infektiologie
- Hepatologie

Endoskopie / Interventionelle Endoskopie:

Wir führen für Sie neueste High-Tech-Endoskopien (Olympus Exera III HDTV neueste Gerätegenerationen) in hoher Frequenz und mit großer Expertise fachärztlich durch. Hierfür stehen Tag und Nacht (24 Stunden – Bereitschaft des Endoskopieteams) erfahrene Untersucher (sämtlich erfahrene Fachärzte für Gastroenterologie) zur Verfügung.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Viszeralchirurgie (z.B. gemeinsame intraoperative Untersuchungen) ist für uns selbstverständlich.

- high-definition Videoendoskope der neuesten Generation
- Zoomendoskopie zur Feinbeurteilung
- spezielle Filtertechnik („narrow band imaging“, NBI) für eine verbesserte Darstellung pathologisch veränderter Gewebe
- validierter Reinigungsprozess mit Reinigungs-Desinfektions-Maschinen (RDG-E)
- regelmäßigen Hygieneprüfungen. Als Verbrauchsmaterialien verwenden wir fast ausnahmslos Einmalmaterial.

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, „Magenspiegelung“:

- high-definition Endoskopie, ggf. mit Biopsieentnahmen
- Chromoendoskopie (NBI, Essigsäure, Lugol, Indigokarmin, Methylenblau)
- Blutungsstillung bei Ulkus- oder Tumorblutungen durch Unterspritzung, Fibrinkleber, Nanopartikel, Endoclips, Argon-Plasma-Koagulation, Spezielle Clipverfahren(OTSC Clip)
- Therapie von Ösophagus-, Cardia- und Fundusvarizen durch Gummibandligatur oder Histoacryl-Injektion
- Stenosenbehandlung durch Bougierung oder Dilatation
- Endoskopisches Stenting bei malignen und benignen Stenosen durch selbstexpandierende Metallstents (unbeschichtet, teil- oder vollbeschichtet)
- endoskopische Schleimhautresektionen durch Mukosektomie, Polypektomie oder
- endoskopische Submukosadissektion (ESD) und Vollwandresektion (FTRD) bei dysplastisch oder karzinomatös veränderter Schleimhaut
- Radiofrequenzablation von Barrett-Epithel mit Dysplasien
- Behandlung der Achalasie durch Ballondilatation oder Botulinumtoxin-Injektion
- Aufrechterhaltung einer enteralen Ernährung durch Anlage einer perkutanen endoskopischen Gastrostomie (PEG), ggf. auch mit jejunalem Schenkel (JET-PEG) oder über eine Gastropexie-PEG
- Endoskopische Vakumschwamm-Therapie im Ösophagus bei Insuffizienzen
- Endoskopische Behandlung von Zenker-Divertikeln im Ösophagus
- Endosonografie (endoskopischer Ultraschall, EUS inklusive Kontrastmittel)
- Diagnostik, Staging von Tumoren im Ösophagus, Magen und Duodenum sowie Anorektum (mukosale und submukosale Prozesse) mit elektronischen Radial- und Sektorscannern
- Kontrastmittel-Endosonografie mit Sonovue
- Gewinnung von EUS-kontrollierten Feinnadelaspirations-Zytologien aus Lymphknoten, Pankreastumoren, anderen endoskopisch erreichbaren Organen (Nebenniere, Leber, etc.)
- Transgastrale oder transduodenale Pankreaspseudozystendrainagen
- Pankreasnekrosektomien
- Transgastraler Gallenwegszugang

Dünndarm-Endoskopie

- Kapselendoskopie, ggf. auch endoskopische Platzierung der Endokapsel
- Single-Ballon-Enteroskopie oral + anal, ggf. mit Biopsieentnahme, Blutstillung, Polypektomie oder Dilatation
- Single-Ballon-Enteroskopie kann auch zur ERCP bei postoperativ veränderter Anatomie verwendet werden

Ileo-Koloskopie

- high-definition Endoskopie, ggf. mit Biopsieentnahmen, Chromoendoskopie und virtuelle Chromoendoskopie (Narrow-Band-Imaging) sowie Zoomendoskopie
- endoskopische Schleimhautresektionen durch Mukosektomie, Polypektomie oder endoskopische

Submukosadissektion (ESD) und Vollwandresektion (FTRD)

- Sämtliche Blutungsstillungsverfahren (Unterspritzung, Koagulation, Fibrinkleber, Hämospray, Endoclips, Argon-Plasma-Koagulation)
- Dilatation entzündlicher Stenosen / Strikturen
- Endoskopisches Stenting maligner Stenosen durch selbstexpandierende Metallstents
- Endoskopische Vakuumschwamm-Therapie bei Insuffizienzen

Proktoskopie und Rektoskopie

- Starre Rektoskopie zur differenzierten Höhendiagnostik von Rektumkarzinomen
- Flexible Rektoskopie inklusive Argonplasmakoagulation APC
- Starre Proktoskopie
- Haemorrhoidenligatur, bzw. Sklerosierung
- Abtragung von perianalen Läsionen
- Behandlung peranaler Venenthrombosen
- Fissurenbehandlung
- Perianale Sonographie

Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikographie (ERCP)

- Retrograde radiologische Darstellung der Gallenwege und des Pankreasgangs einschließlich endoskopischer Papillotomie, Precut-Papillotomie, Dilatation der Papilla vateri
- Endoskopische Therapie von Steinen im Gallengang durch Extraktion oder Lithotripsie
- Endoskopische Therapie von Steinen im Pankreasgang durch Extraktion oder Lithotripsie
- Cholangioskopie, ggf. mit Biopsieentnahmen
- Endoskopische Therapie biliarer oder pankreatischer Stenosen durch Kunststoff-Stents oder selbstexpandierende Metallstents (unbeschichtet, teil- oder vollbeschichtet)
- Radiofrequenztherapie (RFA) von Gallengangskarzinomen
- ERCP über ein Doppelballonenteroskop bei postoperativ veränderter Anatomie (Y-Roux, Billroth II, pyloruserhaltende Pankreaskopfresektion, etc.)

Perkutane transhepatische Cholangiodrainage (PTCD)

- Anlage von Nimura / Yamakawa-Drainagen perkutan
- Perkutane Platzierung selbstexpandierender Metallstents
- Durchführung sog. „Rendez-vous“-Verfahren (PTC + ERCP)
- Perkutane Cholangioskopie

Sonographie / Interventionelle Sonographie

Ultraschallverfahren:

- B-Bild
- Doppler / Farbduplex / B-flow
- TIPS-Kontrolle
- Kontrastmittelsono graphie
- Fusion von Röntgenbilder (z.B. CT Bilder) mit dem Ultraschall = Fusionssonographie
- Sonographisch gesteuerte Organ- / Leberpunktion
- Interventioneller Ultraschall (z.B. Abszeßdrainagen, Alkoholinstillation, PAIR)
- Lebersteifigkeit / Fibroscan

An drei Arbeitsplätzen führt die Abteilung auf neuesten Geräten jährlich insgesamt mehr als 5.500 Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane und der Schilddrüse durch. Bei entsprechenden Fragestellungen wird eine Ultraschalluntersuchung mit Echosignalverstärker (Kontrastmittelsono graphie)

angeschlossen.

Unter sonographischer Sicht werden Punktionen zur gezielten, komplikationsarmen Gewebeentnahme aus diversen Organen (Leber, Niere, Schilddrüse u.a.) sicher durchgeführt. Gezielte Drainagen von Abszessen und Flüssigkeitsansammlungen aus dem Bauch - und Brustraum sind minimalinvasiv möglich. Es erfolgen Pleurixkatheteranlagen in den Bauch – und Brustraum.

Es besteht die Möglichkeit 3 D – gesteuerter Punktionen und der Fusionssonsographie, d. h. der Echtzeit-Fusion von Computertomographiebildern mit der Sonographie.

Die Untersuchung von Gefäßen kann durch Dopplersonographie, farbkodierte Dopplersonographie (FKDS), spezielle Angiomodes (B-flow) und Kontrastmittel verstärkte Sonographie erfolgen.

Mittels Fibroscan / Transienter Elastographie kann nichtinvasiv eine Lebervernarbung (Fibrose/ Zirrhose festgestellt oder ausgeschlossen werden.

Ein Schwerpunkt ist die Endosonographie des oberen Verdauungstraktes mit neuesten Linear- und Radialsessoren sowie des unteren GI-Traktes zusätzlich mit speziellen starren Sonden. Die kontrastmittelverstärkte Endosonographie und die Dopplersonographie / FKDS ergänzen unsere Bildgebung.

Elastographie / Fibroscan

Chronische Lebererkrankungen verschiedenster Ursachen (z. B. Alkohol, Viren, Medikamente, Verfettung) können durch einen narbigen Umbau des Lebergewebes zu ernsthaften Einschränkungen der Leberleistung führen. Vor allem eine Leberverfettung und eine Fettleberhepatitis sind zunehmende Lebererkrankungen in unserer Gesellschaft. Da sie schmerzlos verlaufen, sind sie besonders tückisch und können zur Lebervernarbung und Leberkrebs führen. Die betroffenen Patienten merken davon nichts und erst im fortgeschrittenen Stadium treten Komplikationen auf.

Bisher war die Leberpunktion mit anschließender feingeweblicher Untersuchung des Lebergewebes die einzige Methode derartige Veränderungen zu erkennen. Die Durchführung einer Leberpunktion ist in der Regel mit einem stationären Krankenhausaufenthalt verbunden.

Mit der Fibroscan-Untersuchung steht in der Klinik für Gastroenterologie ein innovatives, auch als Elastographie bezeichnetes, Ultraschallverfahren zur Verfügung. Mit diesem wird nicht-invasiv und schmerzfrei das Ausmaß narbiger Umbauprozesse der Leber gemessen. Chefarzt Dr. Schmitt hat sich mit dem ersten Fibroscan in Deutschland bereits an der Universität Düsseldorf wissenschaftlich befasst. Das Verfahren erfasst die Leberelastizität als Maß für die Verformbarkeit des Lebergewebes, was mit dem Vernarbungsgrad einer chronischen Lebererkrankung korreliert.

Frühe, noch heilbare Stadien können so erkannt werden. Beispielsweise kann eine beginnend vernarbende Fettleberhepatitis dann günstig beeinflusst werden. Am KW sind bereits mehr als hundert Patienten mit dieser Methode untersucht worden, der jüngste war 17 Jahre, die älteste Patientin 92 Jahre alt. In den meisten Fällen konnte so auf eine Biopsie verzichtet, in vielen Fällen eine Leberzirrhose ohne Punktionsnachweis werden. Aber auch bei diesen Leberzirrhosepatienten bietet der Fibroscan große Vorteile.

Das Verfahren kann bei bereits vorhandener Leberzirrhose das Blutungsrisiko aus Speiseröhrenkrampfadern abschätzen. So kann der behandelnde Gastroenterologe rasch Vorsorgemaßnahmen wie eine endoskopische Krampfaderverödung ergreifen. Bisher war diese Risikoabschätzung nur invasiv durch eine „blutige“ Messung über die Halsvene möglich.

Die Messung kann ambulant, schmerzfrei und nicht-invasiv über einen speziellen Schallkopf erfolgen und dauert nur ca. 15 Minuten.

Gastroenterologisches Funktionslabor

Das Funktionslabor dient zur Abklärung funktioneller Erkrankungen von Speiseröhre, Dünndarm, Rektum, analem Schließmuskel und Beckenboden (Inkontinenz, Obstipation) sowie zur Enzephalopathiediagnostik bei Lebererkrankungen

Kritische Flimmerfrequenz (CFF)

Mittels optischer Verfahren („Flimmerbrille“) können Frühformen der hepatischen Enzephalopathie erkannt

und so einer sehr frühzeitigen Therapie zugeführt werden.

Manometrie

Die Manometrie der Speiseröhre zeigt Bewegungsstörungen, Schluckstörungen sowie funktionelle Bauchbeschwerden auf. Eine zielgerichtete Therapie durch endoskopische oder chirurgische Verfahren oder Medikamente kann dann eingeleitet werden. Die Manometrie des Enddarms ist für die Diagnostik von Stuhlentleerungsstörungen wichtig.

pH-Metrie

Eine pH-Metrie der Speiseröhre weist die Übersäuerung dieses Organs bei endoskopisch unauffälligen Patienten mit Sodbrennen und chronischen Schmerzen hinter dem Brustbein nach. Eine moderne Erweiterung stellt die kombinierte pH-Metrie-Impedanzmessung dar. Sie kann Aufschluss geben, wenn die Behandlung mit Säureblockern bei vermuteter Refluxerkrankung nicht erfolgreich war - teils kann dann ein nicht-saurer Reflux nachgewiesen werden.

Speziallabor

Wasserstoff-Atemtests mit Fruktose, Glukose, Lactose und Lactulose wie auch Atemtests zur Helicobacterdiagnostik werden durchgeführt, ferner bieten wir die Bestimmung von Pankreaselastase und Calprotectin im Stuhl an.

Pankreasfunktionsstörungen, Milch – und Fruchtzuckerunverträglichkeiten, Darmentzündungen, bakterielle Fehlbesiedelungen und Dünndarmfunktionsstörungen können so abgeklärt werden.

Gastroenterologische Onkologie

Die gastroenterologische Onkologie stellt traditionsgemäß einen klinischen Schwerpunkt der Abteilung dar und bietet zusammen mit der Klinik für Viszeralchirurgie und der Klinik für Hämatologie und Onkologie sowie der Strahlentherapie und Radiologie unseren Patienten eine umfassende Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen des Fachgebietes.

Die exakte Diagnostik und Stadieneinteilung ist Voraussetzung jeglicher weiterer Behandlung.
Schwerpunkte

- Darmkrebs (sog. Colonkarzinom oder Rektumkarzinom)
- Magenkrebs
- Speiseröhrenkrebs (Ösophaguskarzinom)
- Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom)
- Leberkrebs (hepatozelluläres Karzinom) und
- seltenen Tumore wie Papillentumore
- neuroendokrine Tumore (NET) und
- gastrointestinale Stromatumore (GIST)

Alle Arten präoperativer und postoperativer Chemotherapien (inklusive notwendiger Bestrahlungen) werden im Klinikum durchgeführt.

Mittels minimalinvasiver endoskopischer Verfahren können frühe Krebsformen der Speiseröhre, des Magens und des Dickdarmes organschonend entfernt werden.

Tumorbedingte Engen in den Verdauungsorganen können mit Gewebeverödung, Plastik- und Metallprothesen wiedereröffnet werden.

Tumorboard und Viszeralmedizinische Konferenz

Alle Tumorerkrankungen werden im wöchentlichen interdisziplinären Tumorboard vorgestellt, im Konsens aller Fachexperten wird ein individuelles Behandlungskonzept empfohlen (Link Tumorboard).

Operationen, die durch die chirurgische Abteilung unseres Hauses durchgeführt werden, werden, wie alle

viszeralmedizinischen Patienten im wöchentlichen Viszeralbord von uns und den Viszeralchirurgen besprochen, das beste gemeinsame Vorgehen im Konsens festgelegt.

Infektiologie

Die medizinische Klinik II besitzt eine langjährige Erfahrung und Tradition in der Diagnostik und Therapie von Infektionserkrankungen. Hierfür steht eine Infektionsstation mit geschultem Personal und entsprechenden Möglichkeiten zur Verfügung. Ständige Schulungen, hygienische Überwachung und qualifiziertes Personal sind unser Anspruch, mit dem Chefarzt Dr. M. Schmitt steht allen Patienten des Klinikums das Expertenwissen eines ausgebildeten Infektiologen zur Verfügung. Eine weitere wichtige Aufgabe des Infektiologen ist die Überwachung und Empfehlung für den rationellen und vernünftigen Einsatz von Antibiotika nach den Leitlinien und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Hierfür dient auch das etablierte antibiotic stewardship Programm des Klinikums unter Führung der Medizinischen Klinik II. Patienten mit Infektionskrankheiten oder entsprechende Verdachtsfälle werden bei uns sowohl stationär als auch ambulant betreut.

Die Aufgaben der Infektiologie:

- Qualifizierte ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit gesicherten oder vermuteten Infektionserkrankungen
- Konsiliarische Mitbetreuung von Patienten anderer Abteilungen Verhütung von Infektionen im Krankenhaus
- Beratung zur Verhütung von Infektionen im Krankenhaus
- Beratung zur Verhütung von Infektionen bei Auslandsreisen
- Klinisch-medizinische Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten

Reisemedizin /Emerging Infections

Seit einigen Jahren reisen immer mehr Touristen in tropische Gebiete. Die dabei zu erwartenden veränderten Klimabedingungen, unbekannte Krankheitserreger und veränderte Hygienebedingungen erfordern eine überlegte reisemedizinische Vorbereitung. Aber nicht nur in den Tropen, sondern auch in Gebieten Europas können gesundheitliche Gefahren drohen wie von Zecken übertragene Erkrankungen, Echinokokkose, Leishmaniose.

Hepatologie

Die Hepatologie umfasst alle Erkrankungen der Leber und der Gallenwege. Mit unserem speziellen Fachwissen und mit besonders großer Erfahrung auf dem Gebiet der Lebererkrankungen möchten wir unseren Patienten mit Lebererkrankungen in allen Stadien ihrer Erkrankung helfen.

Die Leber leistet Schwerstarbeit. Sie spielt bei vielen Stoffwechselvorgängen im Körper eine zentrale Rolle. Das Organ hat zahlreiche Aufgaben, so dass hier nur die wichtigsten genannt werden können: Die Leber baut schädliche Substanzen ab und entgiftet so den Körper; sie erzeugt und speichert Eiweiße, verwertet und speichert Fette; sie reguliert den Blutzuckerspiegel.

Das Organ bildet die Gallenflüssigkeit und die Gallensalze, die eine wichtige Rolle bei der Verdauung spielen; es erzeugt und speichert Stoffe, die für die Bildung der roten Blutkörperchen und anderer Blutbestandteile von Bedeutung sind.

Lebererkrankungen kommen sehr oft vor.

Am häufigsten sind in Deutschland die Fettleber, Leberverhärtung und -schrumpfung (Zirrhose) sowie infektiöse Leberentzündungen (Hepatitiden) mit und ohne Gelbsucht. Nach Schätzungen sind in Deutschland etwa 800.000 Menschen mit dem Hepatitis B-Virus und rund 600.000 Menschen chronisch mit dem Hepatitis C-Virus infiziert.

Lebererkrankungen werden oft sehr spät erkannt.

Schwere und fortschreitende Erkrankungen des Organs können jahrelang bestehen, ohne sich durch Beschwerden oder andere wahrnehmbare Zeichen bemerkbar zu machen.

Durch nichtinvasive Ultraschallverfahren (Ultraschall, Lebergefäßuntersuchungen, Kontrastmittel-verstärkte Ultraschalluntersuchung) und Lebersteifigkeitsmessungen (transiente Elastographie / Fibroscan) kann eine erste Einschätzung des Organs erfolgen.

Spezielle Laboruntersuchungen und interventioneller Ultraschall mit minimalinvasiver Gewebebegewinnung ergänzen die Diagnostik, so dass ein individueller Behandlungsplan erstellt werden kann.

Diabetologie

Neben der Behandlung von Notfällen durch zu hohen oder zu niedrigen Blutzucker ist die Schulung für die richtige Therapie entscheidend: Mit welcher Ernährung und welcher Lebensstiländerung wird der Blutzucker kontrolliert, welche Möglichkeiten an Tabletten und Injektionen gibt es? Besteht ein Diabetes Typ 1 oder Typ 2? Wie wirken die Therapien, welche Möglichkeiten der Blutzuckermessung gibt es, wie lässt sich der normale Alltag mit Diabetes optimieren? Wie gehe ich mit einer diabetischen Fußverletzung um? Dies sind wichtige Fragen, die gemeinsam vom Diabetesteam einzeln und in der Gruppe beraten und modular geschult werden können.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik II	Kommentar
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI27	Spezialsprechstunde	Leber - CED Refluxsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI35	Endoskopie	ERC, Gastroскопie, Koloskopie, Enteroskopie, Cholangioskopie, Proktoskopie, Endosonographie, Kapselendoskopie, Manometrie, pH-Metrie
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI43	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik II	Kommentar
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU15	Dialyse	

B-2.5 Fallzahlen Innere Medizin: Medizinische Klinik II

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2528
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen sprechen Sie bitte direkt die Medizinische Klinik II an.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	178	<= 5	178	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
2	K29	164	<= 5	164	Gastritis und Duodenitis
3	K80	136	<= 5	136	Cholelithiasis
4	K59	114	<= 5	114	Sonstige funktionelle Darmstörungen
5	N39	111	<= 5	111	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	E86	85	<= 5	85	Volumenmangel
7	K22	77	<= 5	77	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
8	K57	72	<= 5	72	Divertikelkrankheit des Darms
9	K92	69	<= 5	69	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
10	A46	68	<= 5	68	Erysipel [Wundrose]

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
A09.0	156	<= 5	156	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen sprechen Sie bitte direkt die Medizinische Klinik II an.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren sprechen wenden Sie sich bitte direkt an die Medizinische Klinik II.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1295	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	9-984	1068	Pflegebedürftigkeit
3	1-63b	782	Chromoendoskopie des oberen Verdauungstraktes
4	1-440	765	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	1-650	669	Diagnostische Koloskopie
6	1-653	384	Diagnostische Proktoskopie
7	5-513	374	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8	3-225	355	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9	8-800	280	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
10	5-469	267	Andere Operationen am Darm

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632.0	1256	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren sprechen wenden Sie sich bitte direkt an die Medizinische Klinik II.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezüglich der Terminvereinbarung setzen Sie sich bitte mit uns wie folgt in Verbindung:

Sekretariat:

Tel.: 04421 89-1142

Fax: 04421 89-1145

Kassenambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Endosonographie des oberen und unteren Verdauungstraktes mit und ohne Punktions; Endosonographie des Pankreas; ERCP; Kontrastmittelsono graphie der Abdominalorgane; Duplexsono graphie der Abdominalorgane und Schilddrüse; sonographisch und endosonographisch gezielte Punktions;
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Privatpatienten

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Erbringung sämtlicher Endoskopien im ambulanten Bereich.
Angebotene Leistung	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	144	Diagnostische Koloskopie
2	3-054	46	Endosonographie des Duodenums
3	5-429	39	Andere Operationen am Ösophagus
4	5-452	34	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5	1-444	26	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6	3-053	16	Endosonographie des Magens
7	3-056	16	Endosonographie des Pankreas

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-2.11 Personelle Ausstattung**B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 159,29427

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,4	
Ambulant	0	Ermächtigung vorhanden

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 468,14815

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF07	Diabetologie
ZF14	Infektiologie
ZF30	Palliativmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF28	Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 32,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	32,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	32,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 76,79222

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 396,23824

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 737,02624

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,82

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,82	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,82	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 661,7801

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,16

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,16	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 15800

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,35

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,35	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7222,85714

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,89

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,89	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 874,74048

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH tätige therapeutische Personal ist fachübergreifend tätig.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Innere Medizin: Medizinische Klinik IV**B-3.1 Allgemeine Angaben Innere Medizin: Medizinische Klinik IV**

Willkommen in der Inneren Medizin (Medizinischen Klinik IV) mit den Schwerpunkten Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin, sowie Rheumatologie und Nephrologie in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Die Medizinische Klinik IV bildet zusammen mit den Medizinischen Kliniken I, II und V die Innere Medizin der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Die Klinik für Innere Medizin/ Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin verfügt über 20 stationäre Betten.

Rund um die Uhr stehen kompetente Ansprechpartner für alle onkologischen Belange zur Verfügung.

Als Patient mit der Diagnose Krebs möchten Sie schnelle und kompetente Hilfe bekommen. Hierzu stehen Ihnen unsere Spezialisten der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie sowie der Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV) des Klinikums Wilhelmshaven gerne und jederzeit zur Verfügung.

Im Bereich der internistischen Onkologie und Hämatologie werden in unserer Klinik alle Krebserkrankungen, insbesondere der Lunge, des Kopf-Hals-Bereiches, der Brust und des Magen-Darm-Traktes (Onkologie) und alle bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems wie Leukämien und Lymphome (Hämatologie) behandelt.

In unserer Klinik kommen für die Diagnostik und Therapie onkologischer und hämatologischer Erkrankungen alle modernen Diagnose- und Behandlungsmethoden zur Anwendung. Mit dem PIUS-Hospital Oldenburg besteht zur Durchführung von PET-CT-Untersuchungen eine Kooperationsvereinbarung. Bei der Krebstherapie setzen wir Konzepte ein, die individuell auf die Besonderheiten des einzelnen Patienten zugeschnitten werden. Von Beginn eines Behandlungsprozesses an kombinieren wir modernste Behandlungsmöglichkeiten zu einem ganz persönlichen Konzept. Über die Teilnahme an nationalen und internationalen Therapiestudien ist der Zugang zu innovativen Therapieangeboten gegeben. Eine medikamentöse Tumortherapie kann in unserer Klinik sowohl stationär als auch ambulant erfolgen.

Damit Tumortherapien auf höchstem Niveau durch kompetente interdisziplinäre Expertenteams adäquat durchgeführt werden können, finden regelmäßige Tumorkonferenzen statt. Durch die Kooperation mit verschiedenen Uni-Kliniken sind wir in der Lage, moderne Studienkonzepte und Spezialbehandlungen anzubieten (z.B. Knochenmarktransplantationen bei akuter Leukämie).

Neben der Onkologie und Hämatologie bildet die Palliativmedizin einen weiteren Leistungsschwerpunkt der Medizinischen Klinik IV. Eine spezialisierte und wohnlich eingerichtete Palliativstation gehört dabei zum Angebot der Klinik. Auf dieser Station werden unheilbar kranke Patienten behandelt. Ein multidisziplinäres Team setzt sich für unsere schwerkranken Patienten ein und trägt durch spezielle Therapien zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität bei.

Das Leistungsspektrum der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin umfasst die Erkennung und Behandlung aller Krebserkrankungen sowie die individuelle und

ganzheitliche Betreuung unserer Patienten in der Palliativmedizin.

Rheumatologie

Entzündliche Gelenkkrankheiten, nicht selten mit Beteiligung weiterer Organe sind das Gebiet der Rheumatologie: Es handelt sich um die chronische Polyarthritis, die ankylosierende Spondylitis (Morbus Bechterew), die Psoriasis Arthritis, die Polymyalgia rheumatica und Erkrankungen mit Vaskulitis („Gefäßentzündungen“). Diese Erkrankungen brauchen eine spezifische Immunsuppression. Abzugrenzen sind Schmerzerkrankungen wie das chronische Fibromyalgiesyndrom. Es besteht eine enge Überleitungsoption in eine rheumatologische Schwerpunktpraxis.

Nephrologie

Nicht-operative Nierenkrankheiten, vor allem die Glomerulonephritis und Nierenkrankheiten im Rahmen allgemeiner Erkrankungen, wie auch des Diabetes mellitus, weiter Infektionen der Nieren und Harnwege sind Erkrankungen, die einer spezialisierten Therapie benötigen, teils ist diagnostisch eine Nierenbiopsie nötig. Bei Verlust der Nierenfunktion wird die akute oder chronische Dialysetherapie (Einsatz der künstlichen Nieren) in Kooperation mit einer ambulanten Dialysepraxis durchgeführt.

Vielfältige Erkrankungen haben ihre Ursachen in Störungen der Hormondrüsen: Spezielle Erkrankungen der Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) können zu Sehstörungen und besonderen Hormonveränderungen führen, eine neurochirurgische Intervention ist oft nötig. Schilddrüsenerkrankungen können zu

Herzrhythmusstörungen und anderen Symptomen führen, Erkrankungen der Nebenschilddrüse können eine Osteoporose einleiten, Zellvermehrung der Nebennieren kann insbesondere Blutdruckkrisen auslösen und Veränderungen der Produktion der Geschlechtshormone sind häufige Krankheitsbilder.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Innere Medizin: Medizinische Klinik IV
Fachabteilungsschlüssel	0500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Christian Mozek
Telefon	04421/89-2817
Fax	04421/89-2818
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik IV

Bei der Krebstherapie setzen wir Konzepte ein, die individuell auf die Besonderheiten des einzelnen Patienten zugeschnitten werden.

Von Beginn eines Behandlungsprozesses an kombinieren wir modernste Behandlungsmöglichkeiten zu Ihrem ganz persönlichen Konzept.

Leistungsspektrum:

In der Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen kommen alle modernen Diagnose- und Behandlungsmethoden zur Anwendung, die zur Diagnostik notwendig sind.

Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem PIUS-Hospital Oldenburg zur Durchführung von PET-CT's.

Damit Tumortherapien auf höchstem Niveau durch kompetente interdisziplinäre Expertenteams adäquat durchgeführt werden können, finden regelmäßige Tumorkonferenzen statt.

Durch die Kooperation mit verschiedenen Uni-Kliniken sind wir auch in der Lage, moderne Studienkonzepte und Spezialbehandlungen in Kooperation anzubieten (z.B. Knochenmarktransplantationen bei akuter Leukämie).

In der Abteilung internistischer Onkologie und Hämatologie werden alle bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems sowie Leukämien und Lymphome und alle Krebserkrankungen, insbesondere die der Lunge, des Kopf-Hals-Bereiches, der Brust und des Magen-Darm-Traktes behandelt.

Über die Teilnahme an nationalen und internationalen Therapiestudien ist auch der Zugang zu innovativen Therapieangeboten gegeben.

Vorstellung unseres Leistungsspektrums:

1. Chemotherapie nach einer Operation zur Rückfallvorbereitung (adjuvante Therapie)
Antihormon- und Chemotherapien
2. Chemo- und Chemo-/Strahlentherapie zum Erreichen einer Operationsfähigkeit (neoadjuvante Therapie)
3. Chemo-/Strahlentherapie mit tragbaren Pumpensystemen für ambulante Behandlungen
4. Biologische Tumortherapie mit zielgerichteten Substanzen (Antikörper, Zytokine und Wachstumsfaktoren)
5. Therapie mit neuen Medikamenten im Rahmen klinischer Studien
6. Palliativmedizin

Einzelne Leistungen:

1. Adjuvante Chemotherapie (Chemotherapie nach einer Operation zur Rückfallvorbeugung)
2. Neoadjuvante Chemotherapie (Chemotherapie bzw. Chemo-/ Strahlentherapie zum Erreichen einer Operationsfähigkeit)
3. Kombinierte Chemo- / Strahlentherapie mit tragbaren Pumpensystemen für ambulante Behandlung
4. Personalisierte Tumortherapie mit zielgerichteten Substanzen (z.B. Antikörper, Zytokine und Wachstumsfaktoren).
5. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an klinischen Studien und im Rahmen der Studien der Behandlung von neuen und innovativen Krebsmedikamenten
6. Palliativmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik IV
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik IV
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

B-3.5 Fallzahlen Innere Medizin: Medizinische Klinik IV

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1033
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen sprechen Sie bitte direkt die Medizinische Klinik IV an.

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	90	<= 5	90	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C50	73	<= 5	73	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	N17	62	<= 5	62	Akutes Nierenversagen
4	C25	42	<= 5	42	Bösartige Neubildung des Pankreas
5	A49	41	<= 5	41	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
6	N39	33	<= 5	33	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	J15	31	<= 5	31	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
8	D64	26	<= 5	26	Sonstige Anämien
9	C18	21	<= 5	21	Bösartige Neubildung des Kolons
10	I50	20	<= 5	20	Herzinsuffizienz

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C34	90	<= 5	90	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bezüglich weiterer Kompetenzprognosen sprechen Sie bitte direkt die Medizinische Klinik IV an.

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	658	Pflegebedürftigkeit
2	8-800	273	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	3-222	268	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	8-527	266	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
5	8-522	211	Hochvoltstrahlentherapie
6	3-225	208	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
7	8-542	146	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-853	121	Hämodfiltration
9	3-200	100	Native Computertomographie des Schädels
10	8-543	93	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-800	268	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezüglich der Terminvereinbarung stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin
Klinikum Wilhelmshaven
Friedrich-Paffrath-Straße 100
26389 Wilhelmshaven
Tel: 04421 / 89 - 2800
Fax: 04421 / 89 - 2801

So erreichen Sie uns:
Sekretariat
Tel. 04421/89-2817
Fax 04421/89-2818

Öffnungszeiten des Sekretariates:
Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 08.00 bis 15.00 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Notfälle:

24 Stunden auf der Station

Telefon: 04421-892800

Ambulanz:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kooperation mit der Praxis:

Rheumapraxis Wilhelmshaven

Luisenstr. 28

26382 Wilhelmshaven

Telefon: 04421-77930222

Privatambulanz Onkologie

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 113,26754

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 356,2069

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 79,95356

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 413,2

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,35

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,35	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 765,18519

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 688,66667

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,06	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 17216,66667

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7378,57143

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 906,14035

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ08	Pflege im Operationsdienst	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeiten: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktionen; klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP08	Kinästhetik	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP02	Bobath	
ZP01	Basale Stimulation	
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend
ZP20	Palliative Care	

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-4 Innere Medizin: Medizinische Klinik V

B-4.1 Allgemeine Angaben Innere Medizin: Medizinische Klinik V

Unsere Geriatrie – Der Mensch im Zentrum

Unsere geriatrische Abteilung besteht seit dem 01.07.2016 und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir setzen auf interdisziplinäre Zusammenarbeit – unser Team besteht aus Chefarzt, leitender Oberärztin, Assistenzärztin, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und dem Sozialdienst. Ziel ist es, die Selbstständigkeit unserer Patienten zu erhalten und möglichst eine Rückkehr ins eigene Zuhause zu ermöglichen; ein Umzug ins Pflegeheim ist die Ausnahme.

Wir behandeln ein breites Spektrum typischer geriatrischer Erkrankungen, darunter Schenkelhalsfrakturen, akute Entzündungen wie Harnwegsinfektionen und Pneumonien, Herzinsuffizienz sowie COPD-Exazerbationen. Nicht selten ist die Versorgung von Exsikkose und Liegetraumata notwendig – hierzu zählen Wunden, Weichteilschäden und insbesondere Dekubitus (Druckgeschwüre), aber auch akute Niereninsuffizienz bei Rhabdomyolyse. Ein besonderer Fokus liegt auf den sogenannten "Giganten der Geriatrie" – Immobilität, Instabilität, Inkontinenz und intellektuelle Beeinträchtigung. Darüber hinaus widmen wir uns geriatrischen Syndromen wie Frailty (Gebrechlichkeit), Fehlernährung und Sarkopenie. Die Multimorbidität und Polypharmazie älterer Menschen stellen dabei zentrale Herausforderungen und Aufgaben unserer Arbeit dar.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Alterstraumatologie gemäß den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), die wir in enger Kooperation mit der Unfallchirurgie umsetzen. Wir legen großen Wert auf Delirprophylaxe, beispielsweise durch möglichst wenig Zimmerwechsel, feste Bezugstherapeuten und gemeinsame Mahlzeiten im Kreis anderer geriatrischer Patienten. Wir sind zudem gut mit den niedergelassenen Hausärzten vernetzt und bieten eine umfassende Versorgung im kommunalen Umfeld – stets mit Blick auf das individuelle Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer älteren Patienten.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Innere Medizin: Medizinische Klinik V
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr.med. Alexander Horn
Telefon	04421/89-1610
Fax	04421/89-1612
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik V

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin: Medizinische Klinik V
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-4.5 Fallzahlen Innere Medizin: Medizinische Klinik V

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	193
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	60	<= 5	60	Fraktur des Femurs
2	S42	21	<= 5	21	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
3	S32	20	<= 5	20	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
4	S82	11	<= 5	11	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	E86	8	<= 5	8	Volumenmangel
6	R55	6	<= 5	6	Synkope und Kollaps
7	M16	5	<= 5	5	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	I50	4	<= 5	4	Herzinsuffizienz
9	S06	4	<= 5	4	Intrakranielle Verletzung
10	S52	4	<= 5	4	Fraktur des Unterarmes

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S72	60	<= 5	60	Fraktur des Femurs

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	192	Psychosoziale Interventionen
2	8-550	187	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
3	9-984	184	Pflegebedürftigkeit
4	3-200	118	Native Computertomographie des Schädelns
5	3-205	39	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
6	5-790	32	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	3-222	27	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8	5-794	23	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-820	22	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
10	5-793	20	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-401	192	Psychosoziale Interventionen

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung**B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,81

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,81	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,81	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 68,68327

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 83,91304

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen**

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatrie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,55

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,55	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,55	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 350,90909

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,11	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1754,54545

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,06	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3216,66667

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,06	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3216,66667

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 19300

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3860

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP07	Geriatrie
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie**B-5.1 Allgemeine Angaben Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie**

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie im Klinikum Wilhelmshaven bildet mit der Klinik für Gefäßchirurgie sowie der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie das Zentrum der Chirurgie der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Seit September 2016 werden die Kliniken durch die Direktion zentral geleitet, die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und die Klinik für Gefäßchirurgie werden durch eigene Sektionsleiter geführt.

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie werden nahezu alle Erkrankungen der Brust- sowie Bauchhöhle behandelt.

Durch die Anwendung minimalinvasiver, schonender und organerhaltender Operationsverfahren erhalten

wir weitestgehend die Funktion der Organe beziehungsweise können diese wiederherstellen. Die Eingriffe, die in unserer Klinik durchgeführt werden, schließen Teilbereiche der Kinderchirurgie ein. Die Notfallversorgung von Patienten wird von uns interdisziplinär in Kooperation mit allen Fachbereichen des Klinikums Wilhelmshaven rund um die Uhr gewährleistet.

Das Behandlungsangebot unserer Klinik umfasst:

- Erkrankungen des Dick- und Enddarms
- Erkrankungen des Dünndarms
- Erkrankungen des Analkanals
- Erkrankungen der Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse
- Erkrankungen der Lunge und des Brustraumes
- Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere
- Erkrankungen des Magens
- Erkrankungen der Körperoberfläche (Hernien)
- Weichteiltumore (Sarkome)
- Peritononealdialysezugänge
- Wundbehandlung
- Refluxchirurgie
- Anlage von Port-Kathetern

Die Basis für das umfassende Leistungsspektrum der chirurgischen Klinik bildet die große Erfahrung unserer Ärzte und Pflegekräfte. Für die optimale Diagnostik und Behandlung unserer Patienten werden alle fachlichen, medizinischen und apparativ-technischen Möglichkeiten genutzt. In Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen des Klinikums erarbeiten wir in interdisziplinären Besprechungen (Boards) mit Spezialisten des Klinikums (Gastroenterologie, Pneumologie, Kardiologie, Physiotherapie, Ernährungsmedizin, Stomatherapie, Sozialarbeit, Psychoonkologie, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie, Infektionsmedizin, Onkologie, Nephrologie, Strahlentherapie) und in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten eine optimale maßgeschneiderte Behandlung.

Wir möchten, dass sich jeder Patient bei uns gut aufgehoben und kompetent medizinisch betreut fühlt. Denn der Patient und Mensch steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns! Unser gesamtes Team, unsere Ärzte und unser Pflegepersonal, stehen als Ansprechpartner rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Chirurgie unterliegt ständigen Fortschritten und Entwicklungen, an denen wir als Klinik aktiv beteiligt sind, um unseren Patienten die modernsten Standards anbieten zu können.

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Klinikums Wilhelmshaven werden nahezu alle chirurgischen Krankheitsbilder des Thorax und des Abdomens operiert und somit besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Viszeralchirurgie sowie die Weiterbildungsermächtigung für spezielle Viszeralchirurgie für 2 Jahre. Die Klinik ist zudem als anerkanntes Darmkrebszentrum zertifiziert. Weitere Zertifizierungen stehen aktuell an.

Es besteht die Möglichkeit der internen Rotation innerhalb der Chirurgie, aber auch nach mindestens 1 Jahr klinischer Erfahrung auf die Intensivstation. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer externen Rotation ins UKE. Zudem sind wir Kooperationspartner des UCCH in Hamburg Eppendorf. Es besteht die Möglichkeit mit entsprechender Unterstützung regelmäßig an internen aber auch externen nationalen und internationalen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Unsere Klinik bietet zudem eine monatliche interdisziplinäre Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz an, die über die Ärztekammer mit Punkten angemeldet ist, ebenso wie unser wöchentliches Tumorboard und unsere wöchentliche viszeralmedizinische und endokrinologische Konferenz. In diesen Konferenzen lernen die jungen Kollegen die kritische und konstruktive interdisziplinäre Auseinandersetzung mit nahezu allen Krankheitsbildern. Wir veranstalten selbst aktiv zahlreiche Zuweisersymposien, Patientenveranstaltungen und Pflegeseminare. Wissenschaftliches Arbeiten und das Schreiben von Kasuistiken werden aktiv unterstützt. Hierzu steht unseren Mitarbeitern eine Vielzahl von Literatur zu Verfügung.

Wir bieten eine strukturierte Ausbildung zum Facharzt in einem Haus der Schwerpunktversorgung. Wir beteiligen uns als Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg an der Lehre und unterrichten unseren zukünftigen Nachwuchs.

Wir setzen auf vielfältige und modernste Behandlungsmethoden und stehen in unseren täglichen Spezialsprechstunden unseren Patienten für das persönliche Gespräch und die Beratung gerne zu Verfügung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Priv. Doz. Dr. med. Alexandra König
Telefon	04421/89-2144
Fax	04421/89-1980
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Das Leistungsspektrum unserer Klinik umfasst:

Allgemeinchirurgie

Chirurgie der Körperoberfläche

Die Chirurgie der Körperoberfläche umfasst Eingriffe und Operationen wie zum Beispiel das Entfernen von Abszessen oder auffälligen Hauterscheinungen und Hernien.

Ambulant / stationär

Örtliche Betäubung / Vollnarkose

Versorgung von Hernien

Die Hernienchirurgie befasst sich mit der operativen Behandlung von Brüchen des Weichteilgewebes, wie Bauchwandbrüchen, Leisten- und Nabelbrüchen. Die Behandlung wird in unserer Klinik mit modernsten Verfahren (minimalinvasiv [TEP, TAP, IPOM]) geplant und mit oder ohne Netziimplantation vollzogen. Neben der offenen, konventionellen Operation werden auch minimalinvasive Methoden für den chirurgischen Eingriff angewandt.

Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere (Endokrine Chirurgie)

An der Klinik ist das gesamte Repertoire der chirurgischen Therapie endokriner Erkrankungen vertreten.

Besondere Schwerpunkte bilden hierbei die operative Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren und des Verdauungstraktes.

Das endokrine System ist eine Bezeichnung für alle Organe und Gewebe, die Hormone produzieren und sie unmittelbar ins Blut ausschütten. Sie sind im ganzen Körper verteilt und können über große Distanzen

Wirkung zeigen auf:

- Wachstum
- Entwicklung
- Herz
- Funktionen vieler Organe
- Psyche
- Koordination von Stoffwechselvorgängen

Folgende Organe gehören zum endokrinen System:

1. Hirnanhangdrüse
2. Nebenschilddrüse
3. Schilddrüse
4. Nebenniere
5. Bauchspeicheldrüse
6. Keimdrüsen (Urologie)
7. Dünndarm

Die Behandlung der endokrinen Organe verlangt eine interdisziplinäre Diagnostik und Therapie, die im Klinikum Wilhelmshaven unter einem Dach wiederzufinden ist. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren direkten Partnern der Nuklearmedizin, Gastroenterologie, Radiologie, Endokrinologie und Onkologie sind unsere Patienten ohne lange Wege interdisziplinär bestens versorgt.

Ferner leben wir eine hervorragende Kooperation zur Selbsthilfegruppe in Wilhelmshaven.

Bei vielfach erkrankten Patienten ergänzen weitere Spezialisten aus dem Klinikum Wilhelmshaven das Team, wie Kardiologen und Intensivmediziner.

Somit können wir alle operativen und konservativen Therapiemöglichkeiten des endokrinen Systems immer gewebeschonend anbieten.

Das Operationsverfahren richtet sich immer nach den Erfordernissen des Einzelfalls und wird mit jedem Patienten individuell abgestimmt immer unter der Prämissen des Organerhalts und der minimalinvasiven Operationstechnik. Die Schilddrüsenoperationen werden hier ausschließlich mit einem Neuromonitoring der Nerven durchgeführt.

Als besondere Entitäten des endokrinen Systems sind die neuroendokrinen Tumore des Darms sowie der Bauchspeicheldrüse hervorzuheben. Diese werden nach entsprechender präoperativer Lokalisation komplett chirurgisch entfernt, sofern möglich und sinnvoll. Da eine exakte Ortung der Tumore durch die präoperativen Untersuchungen sehr schwierig ist, kommt der nach der Eröffnung des Bauchraumes stattfindenden Untersuchung der Organe eine herausragende Bedeutung zu und erfordert selbstverständlich eine große Expertise des Operateurs. Neben der manuellen Untersuchung kommt hier der intraoperative Ultraschall zum Einsatz. Beide Untersuchungsmethoden haben bislang bei neuroendokrinen Tumoren der Bauchspeicheldrüse die höchste Trefferquote in der genauen Lokalisation dieser Tumore.

In interdisziplinären Boards werden mit allen Experten werden sowohl die gut- als auch die bösartigen Erkrankungen der endokrinen Organe besprochen und das beste individuelle Behandlungskonzept festgelegt.

Gastro- und endokrines Board

Jeden Mittwoch von 14:30h bis 15.30h

Nephro- und endokrines Board

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15:30h bis 16.30h

Tumorboard

Jeden Donnerstag von 15h bis 16h

Onkologische Chirurgie:

Die onkologische Chirurgie ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Klinik für Allgemein- Viszeral- und Thoraxchirurgie. Für den Behandlungserfolg und um organüberschreitende Eingriffe nach den heutigen Standards durchzuführen, wird die Kooperation mit anderen Fachabteilungen wie der Urologie und der Gynäkologie des Klinikums Wilhelmshaven gewährleistet.

An unserer Klinik ist das gesamte Spektrum auch an sehr großen operativen sogenannten multiviszeralen und Mehrhöhleneingriffen möglich. Einzelne Eingriffe können zudem endoskopisch bzw. im Rendezvousverfahren endoskopisch/ laparoskopisch erfolgen. Die enge Kooperation mit der Gastroenterologie ist dabei essentiell.

Um unsere Tumorpatienten erfolgreich zu behandeln und größtmögliche Behandlungserfolge zu erzielen, werden die einzelnen und individuellen Fälle interdisziplinär besprochen und behandelt. Einmal wöchentlich finden daher eine viszeralmedizinische/ endokrinologische Konferenz sowie eine Tumorkonferenz statt. An diesen Treffen nehmen Ärzte und Pflegepersonal neben kooperierenden Disziplinen (z.B. Psychoonkologie) der verschiedenen Fachdisziplinen teil. Im Klinikum Wilhelmshaven sind die mitbetreuenden Abteilungen (Chirurgie, Gastroenterologie, Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie, Anästhesie mit Intensivmedizin und Schmerztherapie) vertreten. Gemeinsam entwickeln die Mediziner während der Tumorkonferenz eine individuelle, auf den Patienten abgestimmte optimale Therapie.

Unsere Spezialgebiete sind:

Erkrankungen des Dick- und Enddarms (Kolon- und Rektumkarzinom).

Zu unserem speziellen Behandlungsangebot gehören die bösartigen Erkrankungen des Dickdarms (Rektum, Kolon) im Darmkrebszentrum.

Zur fachgerechten Diagnostik koloproktologischer Erkrankungen stehen alle wichtigen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Abhängig von ihren Untersuchungsergebnissen bieten wir einer ihrer Erkrankung angepasstes Behandlungskonzept an. Wir behandeln Sie nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und folgen den gültigen nationalen und internationalen Leitlinien. Von der Vorsorge über die Therapie bis zur Nachsorge erstellen wir einen individuellen Behandlungsplan, der in der sogenannten interdisziplinären Tumorkonferenz von allen Spezialisten gemeinsam festgelegt wird.

Das Darmkrebszentrum am Klinikum Wilhelmshaven ermöglicht eine fachübergreifende Zusammenarbeit aller an Diagnostik und Behandlung beteiligten Experten. Diese enge Kooperation garantiert Ihnen eine Behandlung auf höchstem Niveau. Zusammen mit einer exzellenten Anästhesie- und Intensivmedizin und unseren Partnern der Inneren Medizin sind auch und gerade Risikopatienten an unserem Zentrum bestmöglich aufgehoben.

Wichtig ist uns, dass unsere Patienten über die ärztliche Versorgung hinaus zusätzliche Unterstützung durch Physiotherapie, Stomatherapie, Psycho- und Ernährungstherapie finden: Hier im Klinikum Wilhelmshaven werden sie von insgesamt 3 speziellen Viszeralchirurgen operiert mit langjähriger Erfahrung in der Behandlung von Darmkrebs unter Einhaltung der Mindestmengen-Forderung. Im Klinikum Wilhelmshaven sind alle notwendigen Partner wie die Urologie und die Gynäkologie sofort vor Ort wenn es zu einem ausgedehnteren Eingriff im Sinne einer multiviszeralen Resektion mit Beteiligung der Nachbarorgane kommt.

Sind zum Zeitpunkt der Diagnosestellung Metastasen in anderen Organen vorhanden oder entwickeln sich solche später im Verlauf der Erkrankung, können sie oft operativ entfernt werden. Die meisten Metastasen bei Darmkrebs treten in der Leber, aber auch in der Lunge auf. Im Klinikum Wilhelmshaven können wir sowohl die Metastasenchirurgie im Bereich der Leber als auch der Lunge vorhalten.

Was bieten wir zusätzlich:

Die schnelle Wiedereingliederung nach einer Operation in den normalen Alltag liegt uns im Klinikum Wilhelmshaven besonders am Herzen. Deshalb bieten wir hier die sogenannte „Fast-track“ also die beschleunigte Rehabilitation an. Dieses ist ein interdisziplinäres multimodales Konzept zur Förderung der postoperativen Rekonvaleszenz. Im Mittelpunkt stehen die effektive Schmerztherapie durch unsere Schmerzspezialisten der Anästhesie, die forcierte Mobilisation der Patienten durch unser Team der Physiotherapie und natürlich der rasche Kostaufbau unter Anleitung durch unsere Ernährungsberatung. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch ein optimales Patientenmanagement (Vermeidung von Hypothermie, Hypoxie, Verzicht auf Sonden und Drainagen etc.) Durch die „Fast-track“ Rehabilitation konnte die Quote allgemeiner Komplikationen wesensmermaßen deutlich gesenkt und der Patient früher in die häusliche Umgebung entlassen werden.

Wir unterliegen einem ständigen Wandel und wollen uns und unsere Behandlungskonzepte immer wieder für unsere Patienten hinterfragen und durch Fort- und Weiterbildung verbessern. Das geht nur, indem wir uns neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen gegenüber offen zeigen und diese für ihre beste, individuelle Behandlung nutzen. Deshalb beteiligen wir uns an nationalen und internationalen Untersuchungen, die in hochrangigen Journals publiziert werden und sind zudem Kooperationspartner des UCCH Hamburg um auch in einer Zweitmeinung das beste Ergebnis für sie zu erzielen.

Erkrankungen der Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse (Pankreas- Gallengangs Karzinom, Metastasen Chirurgie)

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik liegt in der Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (akute und chronische Pankreatitis, Pankreaskarzinom, seltene Tumoren des Pankreas) und der Leber (Leberzysten, Hämangiome, Adenome, FNH, Leberzellkarzinome und Metastasen). Neben der routinemäßig durchgeführten minimal-invasiven Entfernung der Gallenblase (Cholecystitis, Cholezystolithiasis) aufgrund von Steinen oder einer Entzündung führen wir auch größere Operationen an der Leber oder Bauchspeicheldrüse, wenn immer sinnvoll über die sogenannte Schlüssellochtechnik, durch.

Erkrankungen der Leber und der Bauchspeicheldrüse erfordern ein enges Zusammenspiel von verschiedenen Fachdisziplinen wie der Gastroenterologie, Radiologie, Strahlentherapie und Endoskopie. Für die Entwicklung eines optimalen Therapiekonzeptes und als Maßstab für unsere große Expertise für jedes Krankheitsbild werden daher die Erkrankungen in interdisziplinären Konferenzen besprochen und eine Empfehlung für eine Therapie vorgeschlagen, welche dann mit Ihnen ausführlich besprochen werden. Wir bieten Ihnen am Klinikum Wilhelmshaven eine kompetente Beratung und Therapie für den gesamten Bereich der Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und hierbei insbesondere für das Bauchspeicheldrüsenkarzinom und seine Sonderformen, die zystischen Pankreastumoren, und die akute und chronische Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis).

Erkrankungen des Magens

Wir in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- Gefäß- und Thoraxchirurgie des Klinikums Wilhelmshaven haben uns insbesondere auf die gut- und bösartigen Erkrankung des Magens spezialisiert und führen diese nach interdisziplinärem Konsens in unserem Tumor- bzw. Visceralboard regelmäßig und mit Erfolg durch. In Zusammenarbeit mit der Onkologie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Anästhesie, der interdisziplinären Endoskopie, dem Institut für Radiologie und dem Institut für Pathologie wird für jeden Patienten eine stadiengerechte und individuell optimal angepasste Therapie konzipiert. Selbstverständlich gehört dazu auch eine umfassende Versorgung durch Ernährungs-, Physiotherapeuten und Psychologen sowie Logopäden.

Weichteiltumore (Sarkome)

Viszeralchirurgie:

Hierunter versteht man alle gut- und bösartigen Erkrankungen der Eingeweide, des Viszerums.

Chirurgie des oberen Gastrointestinaltraktes

In enger Kooperation mit den Gastroenterologen unseres Hauses werden diese Operationen auch minimal-

invasiv und gemeinsam im sogenannten Rendezvousverfahren vorgenommen. Diese Operationen umfassen sowohl geplante Eingriffe bei gut- oder bösartigen Erkrankungen als auch eine hohe Anzahl an Notfalleingriffen. Zu Notfällen zählen beispielsweise Magendurchbrüche oder nicht endoskopisch behandelbare Blutungen, Reflux- und Hernien Operationen, welche fast ausschließlich minimalinvasiv durchgeführt werden.

Chirurgie des unteren Gastrointestinaltraktes (Koloproktologische Chirurgie, Dünn- und Dickdarm) Operationen am Darm bei gut- oder bösartigen Erkrankungen stellen einen Schwerpunkt unserer Klinik dar.

- Anal-, Rektum- und Kolonkarzinom
- Analabszess, Analfistel
- Hämorrhoidalkomplex
- Proktologische Erkrankungen bei Immunsuppression
- Rektozele
- Rektumprolaps
- Sigmadivertikulitis
- Behandlung der chronisch entzündlichen Darmerkrankung CED

Laparoskopische Chirurgie

Die laparoskopische und video-assistierte Chirurgie ist auch unter „Schlüsselloch-Chirurgie“ oder „minimal-invasiver Chirurgie“ (MIC) bekannt und stellt ein patientenschonendes Verfahren dar. Dies bedeutet, dass mit der laparoskopischen Operationstechnik aufgrund ihrer geringen Verletzung von Haut-, Gewebe- und Weichteilen weniger Schmerzen und eine schnellere Genesung erzielt werden können.

Über 90% der Gallenblasen- oder Blinddarmoperationen können minimalinvasiv operiert werden. Weiterhin wird diese Operationstechnik bei Eingriffen am Magen (Zwerchfellhernie, Fundoplikatio, Thoraxmagen) oder am Darm (Divertikulitis, ausgewählte Tumoroperationen) genutzt. Auch die moderne Hernienversorgung kann endoskopisch erfolgen.

Wir bieten zusätzlich die Möglichkeit der intraoperativen Fluoreszenzangiographie, welche in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Sie eignet sich zur Real-time-Darstellung der Durchblutung bei allen Formen gastrointestinaler Anastomosen, insbesondere bei kolorektalen Anastomosen und in der Ösophaguschirurgie. Auch in der Notfallchirurgie wie z.B. beim Mesenterialinfarkt gelingt es mittels der Fluoreszenzangiographie, die Grenzen der ischämischen Areale darzustellen, um das Ausmaß der notwendigen Resektion festzulegen. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass die rein makroskopische Einschätzung des Chirurgen das Ausmaß der Ischämie nicht sicher beurteilen kann. Gerade in der minimal-invasiven Chirurgie ist das von besonderer Bedeutung, da hier im Gegensatz zur offenen Chirurgie die Möglichkeiten zur Palpation oder Doppleruntersuchung eingeschränkt sind.

Ein neuer Aspekt ist die Darstellung von Lymphknoten und Metastasen

Da der ICG-Farbstoff über die Leber ausgeschieden wird, eignet sich die Fluoreszenztechnik sowohl für die Darstellung der extrahepatatischen Gallenwege als auch für die Darstellung der Blutversorgung im hepatobiliären System. Neue Aspekte und Gegenstand aktueller Forschungsprojekte sind die Darstellung des Lymphabflusses bei gastrointestinalen Tumoren, die Detektion von Lymphknoten und Metastasen. Ziel der Anwendung der Fluoreszenzangiographie ist das intraoperative Erkennen von Durchblutungsstörungen, um die Rate an Anastomoseninsuffizienzen zu senken. In der hepatobiliären Chirurgie hilft die Fluoreszenz zur sicheren Darstellung der anatomischen Strukturen, in der Tumorchirurgie zur Identifikation des Resektionsausmaßes.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC67	Chirurgische Intensivmedizin

B-5.5 Fallzahlen Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	705
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	139	<= 5	139	Cholelithiasis
2	K40	78	<= 5	78	Hernia inguinalis
3	K35	43	<= 5	43	Akute Appendizitis
4	K56	42	<= 5	42	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
5	C18	36	<= 5	36	Bösartige Neubildung des Kolons
6	K57	33	<= 5	33	Divertikelkrankheit des Darms
7	C20	29	<= 5	29	Bösartige Neubildung des Rektums
8	L05	27	<= 5	27	Pilonidalzyste
9	N18	27	<= 5	27	Chronische Nierenkrankheit
10	K43	25	<= 5	25	Hernia ventralis

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K80	139	<= 5	139	Cholelithiasis

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie.

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	213	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
2	9-984	167	Pflegebedürftigkeit
3	5-511	163	Cholezystektomie
4	5-98c	132	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
5	3-222	112	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
6	8-930	96	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	5-469	84	Andere Operationen am Darm
8	5-530	79	Verschluss einer Hernia inguinalis
9	5-455	76	Partielle Resektion des Dickdarmes
10	5-932	74	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-511	163	Cholezystektomie

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gerne bieten wir Ihnen Termine für unsere Sprechstunden an.

Folgende Sprechstundenzeiten bieten wir an:

jeden Montag 14:15h bis 15:30h gastrointestinale Sprechstunde

jeden Dienstag 14:15h bis 15:00h coloproktologische Sprechstunde

jeden Mittwoch 10:00h bis 13:00h Thorax- und gefäßchirurgische Sprechstunde

jeden Donnerstag 08:00h bis 10:00h allgemeinchirurgische und endokrine Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie hierfür telefonisch Termine unter der Nummer 04421 - 892161.

Kassenärztliche Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Operationen aus dem Bereich des § 115b SGB V werden regelmäßig durchgeführt. Am Krankenhaus steht eine Station zur Verfügung, die auf die speziellen Bedürfnisse von Patienten eingerichtet wurde, die zu ambulanten Operationen kommen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-490	17	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
2	5-492	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
3	5-493	8	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-491	4	Operative Behandlung von Analfisteln
5	5-530	4	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-535	<= 5	Verschluss einer Hernia epigastrica
7	5-897	<= 5	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-5.11 Personelle Ausstattung**B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,99

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,99	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,97	
Nicht Direkt	0,02	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 78,42047

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6	
Ambulant	0	Ermächtigung vorhanden

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 117,5

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,99

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,99	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,99	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 78,42047

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,74	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 405,17241

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,94	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 750

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 677,88462

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 17625

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7050

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,79	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 892,40506

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH tätige therapeutische Personal ist fachübergreifend tätig.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-6 Klinik für Gefäßchirurgie**B-6.1 Allgemeine Angaben Klinik für Gefäßchirurgie**

Die Klinik für Gefäßchirurgie im Klinikum Wilhelmshaven bildet mit der Klinik für Allgemein- Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie das Zentrum der Chirurgie der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Das Behandlungsangebot unserer Klinik umfasst:

- Erkrankungen der Gefäße (Gefäßzentrum in Re-Zertifizierung)
- Erkrankungen der Lunge und des Brustraumes
- Shunt- und Dialysezugänge
- Wundbehandlung

Da im Klinikum Wilhelmshaven das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Behandlungen der Gefäßchirurgie angeboten wird, besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Gefäßchirurgie.

Das Zentrum ist als anerkanntes Gefäßzentrum zertifiziert.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Gefäßchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1800
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztein
Titel, Vorname, Name	Priv. Doz. Dr. med. Alexandra König
Telefon	04421/89-2144
Fax	04421/89-1980
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

Chefärztein oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Sektionsleiter
Titel, Vorname, Name	Herr Ahmed Sayed Ismail Ahmed
Telefon	04421/89-2144
Fax	04421/89-1980
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Gefäßchirurgie

Gefäßchirurgie :

Die Klinik für Gefäßchirurgie führt alle Operationen im Bereich der Gefäßchirurgie auch minimalinvasiv endovaskulär durch. Ebenso werden konservative -nicht operative- Behandlungen von Durchblutungsstörungen und Venenleiden durchgeführt.

Dazu gehören:

- Operationen an der Halsschlagader (Arteria carotis)
- Operationen an der Bauchschlagader (Aorta abdominalis) auch unter der Verwendung von minimalinvasiven Techniken (intraluminäre Stents)
- Operationen an den Beinschlagadern (Bypass-Operationen unter Verwendung eigener Gefäße oder Prothesen)
- Anlage von Dialyseshunts
- Anlage von Venenverweilsystemen (Port-Implantation)
- Stadiengerechte Krampfadertherapie (ebenfalls minimal invasiv mit Radiofrequenzablation)
- Behandlung der chronischen venösen Insuffizienz
- konservative Behandlung bei Durchblutungsstörungen (pAVK, bekannt als Schaufensterkrankheit)
- Einbau und Wechsel von Herzschrittmachern
- Einbau sog. Defibrillatoren bei besonderen Formen der Herzrhythmusstörungen
- Septische Chirurgie

Schwerpunkt Wundbehandlung:

Unter den Aspekten der modernen Wundversorgung - unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse über Wundheilung und Wundheilungsphasen - bieten wir die Wundbehandlung auch chronischer Wunden an.

Dazu gehören:

- Innovative Wundversorgung
- Infektionsmanagement durch Silber-Aktivkohle Auflagen
- Biochirurgie mit Fliegenmaden
- Unterdruck- (Vakuum-) behandlung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Klinik für Gefäßchirurgie	Kommentar
VC00	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen offen und endovaskulär		hier im speziellen Chirurgie der hirnversorgenden Arterien, offen und endovaskulär
VC00	Chronische Wundbehandlung		
VC00	Rhythmusbehandlung mit Schrittmacher- und Defibrilatoreingriffe		
VC00	Thorakospische Eingriffe		
VC00	Lungenchirurgie		
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma		
VC16	Aortenaneurysmachirurgie		
VC17	Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen		
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen		
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen		
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe		
VC61	Dialyseshuntchirurgie		
VC62	Portimplantation		
VC67	Chirurgische Intensivmedizin		

B-6.5 Fallzahlen Klinik für Gefäßchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	508
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar	Umbuchungen

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	233	<= 5	233	Atherosklerose
2	T82	46	<= 5	46	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
3	I74	41	<= 5	41	Arterielle Embolie und Thrombose
4	I65	24	<= 5	24	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
5	I71	24	<= 5	24	Aortenaneurysma und -dissektion
6	E11	16	<= 5	16	Diabetes mellitus, Typ 2
7	I72	13	<= 5	13	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
8	I83	12	<= 5	12	Varizen der unteren Extremitäten
9	S27	10	<= 5	10	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
10	J93	9	<= 5	9	Pneumothorax

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I70	233	<= 5	233	Atherosklerose

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie.

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	239	Pflegebedürftigkeit
2	5-380	215	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
3	8-836	214	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
4	8-83b	213	Zusatzinformationen zu Materialien
5	5-381	175	Endarteriektomie
6	3-228	165	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	3-607	145	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
8	3-605	137	Arteriographie der Gefäße des Beckens
9	5-916	122	Temporäre Weichteildeckung
10	8-840	121	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzen Stents

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-380	215	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz:

Unsere gefäßchirurgischen Sprechstunden finden im Klinikum Wilhelmshaven im Bereich der gefäßchirurgischen Station statt. Die Anmeldung erfolgt über den Stationskalender.

Kassenambulanz für Thorax- und Herzerkrankungen

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Operationen aus dem Bereich des § 115b SGB V werden regelmäßig durchgeführt. Am Krankenhaus steht eine Station zur Verfügung, die auf die speziellen Bedürfnisse von Patienten eingerichtet wurde, die zu ambulanten Operationen kommen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	76	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-385	42	Entfernung und Verschluss von Varizen

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-6.11 Personelle Ausstattung**B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,88

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,88	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 86,39456

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 127

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF31	Phlebologie

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,49

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,49	Gemeinsame Station AVTC/ GC Fachkräfte sind in der AVTC angegeben
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,49	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 78,27427

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 403,1746

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,68

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,68	Gemeinsame Station AVC/ THG Fachkräfte sind in der AVC angegeben
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 747,05882

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 677,33333

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 16933,33333

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7257,14286

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,57

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,57	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,57	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 891,22807

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	Gefäßassistentin, sonstige klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH tätige therapeutische Personal ist fachübergreifend tätig.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-7 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-7.1 Allgemeine Angaben Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikums Wilhelmshaven kümmert sich um die Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates. Ziel ist die Rückkehr des Patienten in ein mobiles und schmerzarmes Leben.

Die Schwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie liegen neben der Versorgung von Verletzungen im Bereich der Gelenkchirurgie, einschließlich des prosthetischen Gelenkersatzes bei Verschleißerkrankungen des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes, in der Fußchirurgie sowie in den minimalinvasiven arthroskopischen Operationsverfahren an allen großen Gelenken. Die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses trägt zum Erfolg der Behandlung unserer Patienten bei.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist zertifiziertes lokales Traumazentrum im TraumaNetzwerk DGU® der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.

Das Leistungsspektrum der Klinik deckt die Behandlung verschiedenster unfallchirurgischer und orthopädischer Erkrankungen ab. Zu diesen zählen Verletzungen an Knochen, Bändern, Sehnen und der Muskulatur. Hierzu zählen:

- Knochen- und Gelenkverletzungen
- Sportverletzungen
- Gelenkspiegelungen
- Endoprothetischer Gelenkersatz
- Prothesenwechseloperationen
- Knochen-, Gelenk- und Weichteilinfektionen
- Wirbelsäulenverletzungen (osteoporotische Wirbelkörperbrüche)
- Hand- und Fußchirurgie
- Konservative Therapien
- Behandlung von Schwerstverletzten (Polytraumaversorgung)
- Unfallbehandlung von Kindern und Jugendlichen
- stationäre BG-Zulassung
- Gutachten

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel	1600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Sektionsleiter
Titel, Vorname, Name	Ahmed Fahmi Awad
Telefon	04421/89-2145
Fax	04421/89-2178
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- Prothetischer Gelenkersatz (Endoprothesen) an Knie, Hüfte, Schulter und Ellenbogen, einschließlich Endoprothesenwechsel
- Arthroskopische Operationen (Gelenkspiegelungen) und minimal-invasive Operationen (Knie, Schulter, Sprunggelenk, Ellenbogen)
- Kniegelenk-Operationen nach Verletzungen, bei Arthrose und rheumatischen Erkrankungen
- Behandlung von Knochenbrüchen
- Kreuzbandchirurgie, Schulteroperationen
- Hand- und Fußchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC58	Spezialsprechstunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-7.5 Fallzahlen Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	767
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	106	<= 5	106	Fraktur des Femurs
2	S06	87	<= 5	87	Intrakranielle Verletzung
3	S00	74	<= 5	74	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
4	S52	72	<= 5	72	Fraktur des Unterarmes
5	S42	54	<= 5	54	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
6	S82	49	<= 5	49	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S32	47	<= 5	47	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
8	L03	26	<= 5	26	Phlegmone
9	S22	29	<= 5	29	Fraktur der Rippe(n), des Sternum und der Brustwirbelsäule
10	M54	17	<= 5	17	Rückenschmerzen

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	305	Pflegebedürftigkeit
2	3-200	217	Native Computertomographie des Schädels
3	5-896	152	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-916	149	Temporäre Weichteildeckung
5	5-794	125	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-790	98	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	5-900	66	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8	3-205	65	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
9	5-793	60	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	8-190	58	Spezielle Verbandstechniken

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zur Vereinbarung der Termine für unsere Sprechstunden wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat unter der Telefonnummer 04421 89-2161 und per Fax unter 04421 89-2177.

Das Sekretariat der Berufsgenossenschaft (BG) erreichen Sie unter der Telefonnummer: 04421 89-2166 und per Fax unter 04421 89-2173.

Sprechstunde für Privatpatienten

Sprechstunde für Privatpatienten	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
-------------	---

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kassenärztliche Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	64	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-787	55	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-790	21	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-795	5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5	5-814	4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,56	
Nicht Direkt	0,24	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 87,15909

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,17	
Ambulant	0	Ermächtigung vorhanden

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,17	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 241,95584

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF28	Notfallmedizin

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 65,95013

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 339,38053

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 633,8843

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,35

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,35	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 568,14815

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 15340

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5900

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 744,66019

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung Schwerpunktmaßig Pflegedienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend

Ein Team von sehr gut ausgebildeten Physiotherapeuten unterstützt die Behandlung unserer Patienten. Eine Praxis aus Wilhelmshaven ist ebenfalls in die physiotherapeutische Behandlung unserer Patienten eingebunden. Unsere Physiotherapeuten wie auch die Praxis-Mitarbeiter sind hausübergreifend tätig.

Die Abteilung Physikalische Therapie arbeitet eng mit dem ärztlichen Personal der Klinik für Unfall- und Orthopädischen Chirurgie zusammen. So kann die stationäre Therapie individuell auf die Patienten abgestimmt werden. Diese kann darüber hinaus nach der Entlassung ambulant in unserer ambulanten Physiotherapie weitergeführt werden.

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Ein Team von sehr gut ausgebildeten Physiotherapeuten unterstützt die Behandlung unserer Patienten. Eine Praxis aus Wilhelmshaven ist ebenfalls in die physiotherapeutische Behandlung unserer Patienten eingebunden. Unsere Physiotherapeuten wie auch die Praxis-Mitarbeiter sind hausübergreifend tätig.

Die Abteilung Physikalische Therapie arbeitet eng mit dem ärztlichen Personal der Klinik für Unfall- und Orthopädischen Chirurgie zusammen. So kann die stationäre Therapie individuell auf die Patienten abgestimmt werden. Diese kann darüber hinaus nach der Entlassung ambulant in unserer ambulanten Physiotherapie weitergeführt werden.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-8 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-8.1 Allgemeine Angaben Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Wilhelmshaven beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Dabei sichert die Klinik die kinder- und jugendmedizinische Versorgung von Patienten aus der Stadt Wilhelmshaven sowie den Regionen Friesland, Wesermarsch und Ostfriesland.

Unsere Klinik betreut Kinder und Jugendliche mit pädiatrisch-internistischen, chirurgischen und urologischen Erkrankungen sowie mit Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen. Auch Neu- und Frühgeborene werden von unserem medizinischen Fachpersonal versorgt. Eine Spezialisierung weist die Klinik in der medizinischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes auf.

Bei einer stationären Aufnahme in die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden unsere kleinen Patienten auf insgesamt vier Stationen betreut. Dabei sind die einzelnen stationären Bereiche nach dem Alter der Patienten gegliedert. Die Unterbringung erfolgt in kind- und familiengerechten Zimmern, in denen bei Bedarf und nach Rücksprache auch ein Elternteil übernachten kann.

Für kindliche und jugendliche Notfallpatienten besteht darüber hinaus eine Notfallsprechstunde.

In der Klinik wird eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen, bei der sich Kinder und Jugendliche wohlfühlen. Neben Spielzimmern auf den Stationen, gibt es einen klinikeigenen Spielplatz. Die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Infrastruktur unserer Klinik sind von hoher Qualität.

Das Leistungsspektrum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Wilhelmshaven umfasst die Behandlung aller Erkrankungen von Kindern und jugendlichen Patienten. Die Bezugspersonen unserer Patienten werden eng in die medizinische Versorgung einbezogen.

Unser Leistungsspektrum umfasst:

- Neonatologie (Versorgung von Neu- und Frühgeborenen)
- Kinderneurologie
- Kinderkardiologie
- Lungenerkrankungen
- Akute und chronische Nierenerkrankungen
- Störungen der inneren Drüsen

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fachabteilungsschlüssel	1000
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Harald Schlicht
Telefon	04421/89-1843
Fax	04421/89-1844
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Kranke Neu- und Frühgeborene können in der Neugeborenenstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin unter einem Dach mit ihrer Mutter betreut werden. Das bedeutet, dass die Eltern ohne Einschränkung bei ihren kranken Neugeborenen sein können.

Herzkrank Kinder:

Herzkrank Kinder werden durch einen spezialisierten Kinderkardiologen untersucht. Die modernen Verfahren der kinderkardiologischen Diagnostik (EKG, Pulsoxymetrie, Langzeit EKG, Langzeitblutdruckmessung, Echokardiographie, einschließlich Dopplersonographie und farbkodierter Dopplersonographie) stehen zur Verfügung.

Anfallsleiden:

Anfallsleiden bei Kindern werden mit modernen EEG-Messungen erfasst und stationär und ambulant betreut.

Lungenerkrankungen:

Kinder mit chronischen Lungenerkrankungen können mit neuesten Methoden diagnostiziert werden (Lungenfunktionsmessplatz und Bodyplethysmographie, Schweißtest, Pulsoxymetrie).

Störungen der inneren Drüsen:

Kinder mit Störungen der inneren Drüsen (Schilddrüse, Hirnanhangdrüse, Nebennieren, Keimdrüsen, Wachstumsstörungen) werden stationär untersucht und behandelt.

Akute und chronische Nierenerkrankungen:

Kinder mit akuten und chronischen Nierenerkrankungen werden ambulant und stationär mit den erforderlichen Methoden, wenn notwendig einschließlich Nierenbiopsie, untersucht und behandelt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomal Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärztinnen und Frauenärzten
VK25	Neugeborenenscreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK30	Immunologie
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum
VK36	Neonatologie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

B-8.5 Fallzahlen Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1367
Teilstationäre Fallzahl	4

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	155	<= 5	155	Intrakranielle Verletzung
2	A09	112	<= 5	112	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
3	J20	110	<= 5	110	Akute Bronchitis
4	J06	64	<= 5	64	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	A08	53	<= 5	53	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
6	R10	51	<= 5	53	Bauch- und Beckenschmerzen
7	P07	48	<= 5	48	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
8	J15	35	<= 5	35	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
9	S00	26	<= 5	26	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	R55	25	<= 5	25	Synkope und Kollaps

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	91	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	9-984	73	Pflegebedürftigkeit
3	9-262	68	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
4	1-208	64	Registrierung evozierter Potenziale
5	8-900	52	Intravenöse Anästhesie
6	3-820	34	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	8-010	32	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
8	8-560	31	Lichttherapie
9	5-790	27	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
10	8-711	27	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.11 Personelle Ausstattung**B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,82

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,82	
Ambulant	0	Ermächtigung vorhanden

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,49	
Nicht Direkt	0,33	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 200,43988

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0	Ermächtigung vorhanden

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1518,88889

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF07	Diabetologie	DDG

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 19,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,28	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,28	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 70,90249

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,37

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,37	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,37	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 405,63798

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 680,0995

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 613,00448

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 13670

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6509,52381

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 804,11765

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	klinikübergreifend
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH tätige therapeutische Personal ist fachübergreifend tätig. Für die Kinder- und Jugendmedizin halten wir speziell ausgebildete Therapeuten bereit.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-9 Radiologische Diagnostik und Intervention**B-9.1 Allgemeine Angaben Radiologische Diagnostik und Intervention**

Willkommen in der Abteilung für Radiologische Diagnostik und Intervention

Die Abteilung für Radiologische Diagnostik und Intervention des Klinikums Wilhelmshaven bildet das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie ab und versorgt alle Fachkliniken und Ambulanzen des Hauses sowie niedergelassene Ärzte mit ihren bildgebenden Untersuchungen. Sie stellt die radiologische und diagnostische Versorgung aller Patienten der Region durch eine 24-Stunden-Bereitschaft sicher.

Die Arbeitsplätze der Abteilung sind von der Untersuchungsterminierung und -planung über die Bildnachverarbeitung und -archivierung bis zur Befunderstellung volldigitalisiert.

Die Abteilung für Radiologische Diagnostik und Intervention verfügt über zahlreiche Arbeitsplätze mit einer umfangreichen apparativen Ausstattung.

- Magnetresonanztomographie (1,5 Tesla, 70cm weite Öffnung des Gerätes, Kernspintomographen)
- Mehrere digitale Röntgenanlagen
- Einen Spiral- Computertomographen (80-Zeiler)
- Digitale Subtraktionsangiographie
- Digitales Durchleuchtungsgerät
- Mammographie
- High-End Sonographiegerät

Zu unseren täglichen Aufgaben zählen neben der Diagnostik (erkennen einer Krankheitsursache), der Vorsorge (erkennen oder ausschließen möglicher Krankheiten im [gut behandelbaren] Frühstadium und Screening) und der Verlaufskontrolle (Beurteilung und Optimierung medikamentöser Therapien und Staging) auch bildgestützte Therapien und interventionelle Behandlungen unserer Patienten.

Täglich werden unsere Befunde in Bilddemonstrationen mit allen klinischen Kollegen besprochen und bewertet. Zudem ist die Abteilung zentraler Bestandteil der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen.

Gesetzliche Vorgaben sowie spezielle Schulungen des Personals zur Überwachung und Einhaltung der Strahlenschutzrichtlinien und die bestmögliche Auswahl sowie Optimierung der Untersuchungsprotokolle liegen uns zum Wohle der Patienten besonders am Herzen.

Da wir das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie abbilden und über die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt der Radiologie verfügen, ist auch die Weiterbildung junger Assistenzärzte in unserer Abteilung möglich. Zudem bieten wir regelmäßig Studentenkurse während des Praktischen Jahres und Praktika während des Studiums an.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Radiologische Diagnostik und Intervention
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Wieland Staab, MBA
Telefon	04421/89-2841
Fax	04421/89-2843
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen
Zielvereinbarung gemäß DKG Ja

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote Radiologische Diagnostik und Intervention

Diagnostisches und therapeutisches Spektrum:

Gesamte konventionelle Röntgendiagnostik

- Thorax-, Abdomen- und Skelettradiologie
- Magen-, Dünn- und Dickdarmdiagnostik
- Mammographie
- pädiatrische Radiologie

Sonographie

- einschließlich Gefäß-Doppler-Untersuchungen
- gesamte venöse/arterielle Gefäßdiagnostik, einschließlich interventioneller Verfahren PTA
- Stent-Applikation

Embolektomie

- Aspirationsebolektomie
- hydrodynamische Embolektomie
- mechanische Embolektomie
- Lysetherapie
- Retrograde Varizocelenverödung
- Tumorembolisationen
- interventionell geführte loco-regionäre Chemotherapie
- CT-gesteuerte diagnostische und therapeutische interventionelle Verfahren, z.B. Tumorpunktionen, Sympathikolyse und periradiculäre Therapie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Radiologische Diagnostik und Intervention
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR04	Duplexsonographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Radiologische Diagnostik und Intervention
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichthemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR41	Interventionelle Radiologie
VR42	Kinderradiologie

B-9.5 Fallzahlen Radiologische Diagnostik und Intervention

Entfällt / trifft nicht zu, da es sich bei der Radiologischen Diagnostik und Intervention um keine bettenführende Klinik handelt.

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kassenärztliche Zulassung und Privatambulanz;

Für das MRT sowie CT-Untersuchungen besteht ausschließlich eine Privatambulanz.

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Ambulanz für bildgebende Untersuchungen ausgenommen MRT und CT	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-9.11 Personelle Ausstattung**B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,54	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ54	Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch ein gut ausgebildetes Team von Medizinisch Technischen Radiologie Assistentinnen und Assistenten (MTRA) unterstützt.

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-10 Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

B-10.1 Allgemeine Angaben Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Willkommen in der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH.

Zentrales Bestreben der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie ist eine personalisierte urologisch-medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Dementsprechend bieten wir Ihnen fachliche Kompetenz und modernste Therapiekonzepte gepaart mit menschlicher Zuwendung und Fürsorge.

Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum und die Mitarbeiter sind kompetenter Ansprechpartner für sämtliche urologischen Erkrankungen. Unser medizinisches Behandlungsspektrum umfasst die Diagnostik und Therapie aller gut- und bösartigen urologischen Erkrankungen der Nieren, Nebennieren, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre und der männlichen Genitalorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden und Prostata) inklusive plastische und rekonstruktive urologische Implantologie. Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie bietet zusätzlich das breite Spektrum der konservativen und operativen Kinderurologie mit funktioneller diagnostischer Neuro-Urodynamik an.

Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie ist ein URO-Cert zertifiziertes Tripel-Kompetenzzentrum für Krebskrankheiten der Harnblase und der Prostata sowie ein Organzentrum für gutartige Erkrankungen der Prostata. Dies beinhaltet ein standardisiertes Behandlungsverfahren entsprechend der internationalen uro-onkologischen S3-Leitlinien für die Vorsorge und Früherkennung, Diagnostik und Therapie sowie Nachsorge von Patienten mit bösartigen Erkrankungen von Harnblase und Prostata sowie gutartigen Prostataerkrankungen. Die Behandlung von urologischen Krebserkrankungen in einem zertifizierten Zentrum bietet Patienten viele Sicherheitsvorteile auf höchstem medizinischem Niveau entsprechend der internationalen Standards.

Außerdem ist die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie ein kooperatives Beckenbodenzentrum nach QM DIN EN ISO 9001TÜV-Nord zertifiziert sowie ein Partner des Universitäres Cancer Center Hamburg (Kompetenznetzwerk des UKE Universitätsklinik).

Eine optimale Diagnostik und Therapie kommen sowohl dem Notfallpatienten als auch dem Elektivpatienten (langfristig planbare Therapie) zugute. Zusätzlich haben wir uns auf die Behandlung funktioneller urologischer Störungen wie Harnabflussstörungen, Harnblasenentleerungsstörungen und Harninkontinenz spezialisiert. Komplettiert wird unser Leistungsangebot durch ein modernes Management von Harnsteinleiden und Störungen der männlichen Fortpflanzungsorgane, Versorgung kinderurologischer Erkrankungen sowie die urologische Implantologie (Harnblasenschrötmacher, artifiziellen Harnröhrenschließmuskeln, Hodenprothesen und Penisprothese).

Patienten der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie werden von einem engagierten und hoch qualifizierten Team betreut. Dieses Team besteht aus Ärzten, Pflegekräften, medizinische Fachangestellten, Krankengymnasten, Wundtherapeuten, Onko-Psychologen und Sozialdienstmitarbeitern. Weiterhin werden bei Bedarf, Mitarbeiter anderer Fachbereiche konsiliarisch hinzugezogen. Zur Qualitätssicherung gehören sowohl im ärztlichen, als auch im pflegerischen Bereich Fort- und Weiterbildungen mit uro-onkologischem Schwerpunkt (zertifiziert nach Landesärztekammer Niedersachsen), die durch regelmäßige interne Schulungen und durch nationalen und internationalen Kongressbesuche erfolgen.

Neben den Pflegekräften der urologischen Station werden die Patienten zusätzlich in den Funktions- und OP-Bereichen durch urologisch spezialisierte Pflegeteams versorgt. Als Besonderheit werden speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeuten sowie Mitarbeiter eines zentralen Entlassungsmanagements in die Behandlung und insbesondere in die pflegerische Versorgung, die über die stationäre Behandlung hinausgeht, eingebunden.

Unsere Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie bietet das gesamte Spektrum der stationären und ambulanten Urologie, inklusiv Kinderurologie und spezialisierte Urologische Onkologie. Davon ausgenommen sind Nierentransplantationseingriffe.

Schwerpunktmäßig wird die große Tumorchirurgie minimalinvasiv-laparoskopisch mit 3D/4K-multifunktioneller Laparoskopiekonsole durchgeführt. Als eine Besonderheit bietet die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH breite medikamentöse Tumortherapieoptionen (multimodale parenterale Chemotherapie sowie diverse Immuntherapie-

Behandlungskonzepte) an. Zudem besteht eine enge interdisziplinäre interne Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie, Klinik für Gynäkologie und Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Um unsere gemeinsamen Tumorpatienten personalisiert erfolgreich zu behandeln und bestmögliche Behandlungserfolge zu erzielen, werden die einzelnen und individuellen Fälle interdisziplinär besprochen und behandelt. An dieser prätherapeutischen und posttherapeutischen interdisziplinären Tumorkonferenz nehmen Spezialisten der verschiedenen Fachdisziplinen des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH teil (jeden Donnerstag prätherapeutische uro-onkologische Tumorkonferenz von 14:40-15:00 und die posttherapeutische Tumorkonferenz von 15:00-16:00 Uhr). Gemeinsam entwickeln die Leitenden Ärzte eine personalisierte, auf den Patienten abgestimmte optimale Behandlungsstrategie. Somit behandeln wir alle urologischen Tumorpatienten nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und folgen den gültigen nationalen und internationalen Leitlinien für urologische Tumorkrankheiten. Von der Vorsorge über die gezielte Therapie bis zur Nachsorge erstellen wir einen personalisierten Behandlungsplan auf höchstem Niveau. Zusammen mit einer kompetenten Anästhesie- und Intensivmedizin und unseren Partnern der Inneren Medizin sind auch und gerade Multimorbid- und Risikopatienten in unserer, Klinik und interdisziplinärem Zentrum bestmöglich medizinisch betreut.

Durch enge Kooperationen mit führenden Universitätskliniken (Universitätsklinikum UKE Hamburg), regionalen Versorgungseinrichtungen sowie den niedergelassenen Kollegen vor Ort gewährleisten wir eine solide Infrastruktur für die Betreuung aller unserer Patienten in jeder Phase einer uro-onkologischen Erkrankung.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie bildet die minimal-invasive Endourologie und Lasertherapie. Diagnostiken und Behandlungen erfolgen mit Geräten der neuesten technologischen Standards (3D/4K- Multifunktionelle OLYMPUS Laparoskopiekonsole, Greenlight-XPS™ Laser Therapiesystem für Prostataerkrankungen, Fluoreszenzendoskopie- (PDD-Diagnostik), OLYMPUS HD-TUR-Plasma-Vaporisation Therapie, flexible hochauflösende OLYMPUS HD-Ureterorenoskope für Steinbehandlungen, Swiss LithoClast® Lithotripter, AURIGA™ XL 50W Holmium Laser für minimal-invasive Endourologie).

Des Weiteren weist unsere Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie eine Spezialisierung in der Steintherapie auf, inklusive perkutaner Nierensteinenentfernung (PCNC/mini-PNL Steintherapie), endoskopische flexible Entfernung der Nieren- und Uretersteine (Laserlithotripsie) mit speziellem minimal-invasiven Instrumentarium für Kinderpatienten sowie minimal-invasive laparoskopische Steintherapie. Zur Steinzertrümmerung stehen neben modernsten Laserverfahren auch die Ultraschall- sowie hydraulische Steinzertrümmerungsmethoden zur Verfügung.

Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum und die Mitarbeiter sind kompetente Ansprechpartner für sämtliche urologische Erkrankungen. Unser medizinisches Behandlungsspektrum erfasst die Diagnostik und Therapie aller gut- und bösartigen urologischen Erkrankungen der Nieren, Nebenniere, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre und der männlichen Genitalorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden und Prostata) inklusive plastische und rekonstruktive urologische Implantologie.

Unser therapeutisches Leistungsspektrum umfasst:

- Komplexe Retroperitonealchirurgie und Beckentumorchirurgie mit plastischer Organrekonstruktion (inklusiv Anlage einer Neoblase)
- Minimal-invasive laparoskopische Tumorchirurgie
- Narrow Band Imaging und Fluoreszenzendoskopie mit photodynamischer Diagnostik (PDD)
- Medikamentöse Tumortherapie und Immuntherapie
- Endoskopische Operationen (TURB, TURP, TUEP, TRUiS)
- Minimalinvasive Steinlasertherapie
- Greenlight-Laserprostatavaporisation
- Plastische und rekonstruktive Operationen

- Implantation von Sakralen-Neuromodulation (Harnblasenschrittmacher)
- Implantation von Penisprothesen
- Implantation von künstlichen Harnröhrenschließmuskel
- Implantation von Hodenprothesen
- Funktionelle Neuro-Urologie
- Kinderurologie mit kompletter Diagnostik und operativen Therapie
- Diagnostik und multimodale Therapie von Tumorerkrankungen
- Behandlung gutartiger Erkrankungen
- Klinische Studien

Urologisches Gutachten

- Interdisziplinäre Kooperationen mit Klinik für Strahlentherapie, Gynäkologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Anästhesie sowie Kinder und Jugendmedizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie
Fachabteilungsschlüssel	2200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Enis Tanovic MBA
Telefon	04421/89-2743
Fax	04421/89-1993
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie	Kommentar
VA00	Medikamentöse Tumortherapie	
VG16	Urogynäkologie	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	und Nephrolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie	Kommentar
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	sowie männlichen Genitalorgane
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	des Kleinbeckens und Reteroperitoneums
VU14	Spezialsprechstunde	
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Sonstige im Bereich Urologie	Green-Light-Lasertherapie und Sakrale Neuromodulation (Harnblasenschrittmacher)

Gemeinsam mit der Klinik für Strahlentherapie bietet die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie die lokale Brachytherapie in der Therapie des Prostatakarzinoms an. Weitere interdisziplinäre Kooperationen mit Klinik für Gynäkologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Anästhesie sowie Kinder und Jugendmedizin.

B-10.5 Fallzahlen Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1505
Teilstationäre Fallzahl	0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH hat Expertise im Bereich der kompletten Uro-Onkologie (offen, laparoskopisch und medikamentös).

Rekonstruktiv-plastische Eingriffe der ableitenden Harnwege sind ein weiterer Schwerpunkt (Anlage einer Neoblase, funktionelle und rekonstruktive Implantologie). Als besondere minimal-invasive Leistung wird das Greenlight-Laserprostatavaporisation sowie die transurethrale Enukleation mit bipolarem Strom (TUEP/TRUiS) angeboten. Bezuglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie.

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	397	<= 5	397	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
2	N20	229	<= 5	229	Nieren- und Ureterstein
3	N39	219	<= 5	219	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
4	C67	127	<= 5	127	Bösartige Neubildung der Harnblase
5	R31	68	<= 5	68	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
6	N40	58	<= 5	58	Prostatahyperplasie
7	N30	39	<= 5	39	Zystitis
8	N45	35	<= 5	35	Orchitis und Epididymitis
9	C61	30	<= 5	30	Bösartige Neubildung der Prostata
10	N10	25	<= 5	25	Akute tubulointerstitielle Nephritis

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N13	397	<= 5	397	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie

Bezuglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie.

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH hat Ihre Expertise im Bereich der kompletten Uro-Onkologie (offen, laparoskopisch und medikamentös).

Rekonstruktiv-plastische Eingriffe der ableitenden Harnwege sind ein weiterer Schwerpunkt (Anlage einer Neoblase, funktionelle und rekonstruktive Implantologie). Als besondere minimal-invasive Leistung wird das Greenlight-Laserprostatavaporisation, UroLift Verfahren sowie die transurethrale Enukleation mit bipolarem Strom (TUEP) angeboten. Bezuglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie.

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	622	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	3-13d	552	Urographie
3	5-98k	451	Art des Zystoskops

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	9-984	450	Pflegebedürftigkeit
5	8-132	413	Manipulationen an der Harnblase
6	1-661	292	Diagnostische Urethrozystoskopie
7	3-207	286	Native Computertomographie des Abdomens
8	5-562	180	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
9	3-225	178	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	5-573	170	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-13d	519	Urographie

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Onkologische Urologie.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunden:

Aufgrund der Subspezialisierung und der daraus resultierenden Verfügbarkeit spezieller Mitarbeiter ist die Einrichtung verschiedener Sprechstunden erforderlich gewesen. Je nach Spezifikation werden die KV-Ermächtigungsstunden durch den Leitenden Arzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie Dr. med. Enis Tanovic, MBA und durch Oberarzt Dr. med. Florian Tesche durchgeführt.

Kassenambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Duplexsonographie (VR04)
Angebotene Leistung	Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
Angebotene Leistung	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung (VR08)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Native Sonographie (VR02)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Dialyse (VU15)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Native Sonographie (VR02)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	120	Operationen am Präputium
2	8-137	47	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
3	1-661	29	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	5-624	19	Orchidopexie
5	5-572	13	Zystostomie

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.11 Personelle Ausstattung**B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10	
Nicht Direkt	0,04	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 149,9004

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 278,7037

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ60	Urologie	Kinderurologie und Urologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie

Die Ermächtigung zur Weiterbildung besteht für das Fachgebiet der Urologie und Kinderurologie sowie der Medikamentösen Tumortherapie.

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 19,61

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,61	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,61	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 76,74656

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 396,05263

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 737,7451

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,27

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,27	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,27	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 662,99559

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 15050

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7166,66667

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,72

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,72	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,72	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 875

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement und Fort- und Weiterbildung
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend tätig
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH tätige therapeutische Personal ist fachübergreifend tätig.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-11 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**B-11.1 Allgemeine Angaben Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Willkommen in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum Wilhelmshaven

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht für moderne Therapien und eine ganzheitliche und interdisziplinäre Patientinnenversorgung. Die drei Säulen unseres Fachgebietes Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Gynäkologische Endokrinologie werden auf höchstem Niveau sowohl im Notfall, als auch elektiv bei unseren Patientinnen rund um die Uhr angeboten. Oberstes Ziel unserer Arbeit ist die fachkompetente Diagnostik und Therapie.

Zusätzlich zur interdisziplinären Behandlung von Unterbauchtumoren führen wir standardmäßig die

Bauchspiegelung (endoskopische Knopflochchirurgie) für eine zunehmende Zahl gutartiger Erkrankungen wie z.B. Gebärmuttermyome oder Eierstockzysten bis hin zur Gebärmutterentfernung (LASH, TLH, LAVH) durch. Ebenfalls können Senkungsoperationen endoskopisch vorgenommen werden. Diese minimalinvasiven Operationen helfen den Krankenhausaufenthalt der Patientinnen zu verkürzen und potentielle Schmerzen nach der Operation deutlich zu vermindern. Ein weiteres Spektrum stellt die Uro-Gynäkologie, Descensus-Chirurgie mit und ohne Netzimplantate, sowie die laparokopischen Techniken, z.B. Burch, Sakrokolpopexie, Pectopexie und Sakrospinale Fixation, dar.

In unserem Brustzentrum werden alle Minimalinvasiven und Ablativen Brustchirurgischen Operationen durchgeführt, wobei die individuelle Erkrankungssituation nach den internationalen Leitlinien berücksichtigt wird. Zusätzlich steht ein plastischer Chirurg bei besonders komplexen Brustrekonstruktionen (Lappen-Plastiken) zur Verfügung. Unser Brustkrebszentrum bietet für unsere Patientinnen viele Vorteile:

- › Kompetenzen der Experten werden gebündelt
- › Interdisziplinär und auf medizinisch höchstem Niveau wird die Erkrankung in den wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen (Tumorboards) besprochen
- › Das Expertenteam besteht aus Senologen, Onkologen, Chirurgen, Radiologen, sowie Strahlentherapeuten und Pathologen

Die Gynäkologische Endokrinologie begleitet Frauen in allen entscheidenden Lebensabschnitten. Das Spektrum der Therapiemöglichkeiten beinhaltet die Therapie von Hormonstörungen, insbesondere in der Peri- und Postmenopause, eine moderne Empfängnisverhütung, die minimal-invasiven Techniken bei Fertilitätsstörungen und die interdisziplinäre Prophylaxe und Therapie bei Osteoporose.

In der Geburtshilfe und Pränatalmedizin (NIPT, Invasive Techniken, Dopplersonographie) stehen den werdenden Müttern alle diagnostischen Methoden während der normalen Schwangerschaft und Risikoschwangerschaft zur Verfügung. Verschiedene Geburtsmethoden stehen zur Auswahl. Auf der modernen Station der Klinik werden Eltern und Kind von Ärztinnen und Ärzten, dem Pflegedienst und je nach Bedarf von Hebammen, Kinderkrankenpflegerinnen und Laktationsberaterinnen betreut. Zudem wird in unserem zertifizierten Perinatalzentrum eine individuelle, hochspezialisierte und interdisziplinäre Betreuung (Geburtshilfe und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin) für Eltern und Kind - während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett - gewährleistet. Ein hohes Maß an Freiheit und Selbstbestimmtheit wird nach unserem „Family Friendly“ Konzept durch die räumlichen Gegebenheiten der Stationen ermöglicht und durch die Anwendung neuester Erkenntnisse der Medizin unterstützt.

In der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe besteht für Ärzte die volle Weiterbildungsermächtigung (60 Monate) für das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe, sowie die volle Weiterbildungsermächtigung für Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (36 Monate).

Die Ausbildung in der Ultraschallqualifikation der DEGUM Stufe I sowie der DEGUM Stufe II und die Qualifikation in der Dopplersonographie wird sowohl in der Gynäkologie, als auch der Geburtshilfe zusätzlich angeboten.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Susanne Grüßner
Telefon	04421/89-2242
Fax	04421/89-1991
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Im Bereich der Frauenheilkunde umfasst das Leistungsspektrum:

- Laparoskopie (Bauchspiegelung)
- Chromopertubation (Durchgängigkeit der Eileiter)
- therapeutisch - Lösen von Verwachsungen
- organerhaltende Operation an Eileiter und Eierstock (Tubargravidität und Ovarialzysten)
- laparoskopische Entfernung von Eileitern, Eierstöcken, Myomen
- laparoskopische Entfernung eines Teiles oder der gesamten Gebärmutter
- Hysterektomien (Gebärmutterentfernung) - Bevorzugung des vaginalen Weges, laparoskopisch assistiert und abdominal
- erweiterte Hysterektomie bei Karzinom mit Lymphknotenentfernung, z.B. radikale Operation nach WERTHEIM-MEIGS
- Descensus-OP / Inkontinenz-OP - vaginal-plastische OP, einschließlich sacraler Fixierung des Scheidenstumpfes
- Harninkontinenz-OP (Bandeinlage, Scheidenanhebung nach BURCH, Verstärkung der Harnröhre mittels Unterspritzung)
- Einsatz von Netzmaterialien bei Rezidivoperation des Urogenitaltraktes

Die Diagnostik, Therapie, Nachbehandlung von Brustkrebs erfolgt aus einer Hand.

Brustkrebs ist eine Erkrankung, bei der von Anfang an die medizinische und psychosoziale Betreuung in hoher Qualität von großer Bedeutung ist.

In allen Phasen der Krankheit besteht das Ziel, durch eine enge Zusammenarbeit von Patientinnen und Angehörigen mit Ärzten in unseren Kliniken und Praxen, mit Pflegekräften und Psychologen eine ganzheitliche Betreuung zu sichern, in welcher die Patientin eine gleichberechtigte Rolle spielt.

Der Bereich der Geburtshilfe umfasst das Leistungsspektrum der Normalen- und Risikogeburtshilfe und die Betreuung vor der Geburt, im Kreißsaal sowie nach der Geburt. Regelmäßig finden für interessierte werdende Eltern Informationsabende "vor der Geburt" statt. Seit 2017 besteht die Zertifizierung durch PeriZert des Perinatalzentrum, mit Re-Zertifizierung 2020 und 2023 jeweils für drei Jahre.

Außerdem bieten wir ambulante Beckenbodensprechstunde mit individueller Therapieplanung an.

Des Weiteren ergänzt unser Spektrum der Ambulanz die sogenannte Abklärungskolposkopie entsprechend der aktuellen Krebsvorsorgerichtlinien zur Erkennung von (a) Gebärmutterhalskrebs und deren Vorstufen, sowie der vulvären und vaginalen Krebserkrankungen und ihren Vorstufen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Augmentation, Brustreduktion, Implantatchirurgie, rekonstruktive onkologische Operationen
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Vaginale operative Entbindung, Kaiserschnitt, Versorgung von Geburtsverletzungen, ZwillingSENTbindungen, Beckenendlagengeburten, Äußere Wendung
VG19	Ambulante Entbindung	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Betrifft alle gyn. Erkrankungen
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Zertifiziertes Perinatalzentrum Level II, ab 29+0 SSW u/o. >1250g
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	z.B. insulinpflichtiger Diabetes mellitus, Erkrankungen des Blutgerinnungssystems, Erkrankungen des Herz-/ Kreislaufsystems, Asthma, MS,CED, Rheuma, Mammakarzinom
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Senior-Mammaoperateur nach DKG / Onkozert, Junior-Mammaoperateur (2x)
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Diagnostik und Therapie der Krebserkrankungen der weiblichen Genitale, Staging, Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
VG05	Endoskopische Operationen	Diagnostik und Therapie unklarer Unterbauchbeschwerden / Endometriose, Lymphadenektomie, Abklärung weiblicher Sterilität, Ovarialtumoren, Endometrium – u. Zervixkarzinom, Hysterektomien partiell und total

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG07	Inkontinenzchirurgie	Urogynäkologische Inkontinenzchirurgie mit homologen und heterologen alloplastischen Materialien, Descensuschirurgie (Burch, Sakrospinale Fixation, Sakrokolpopexie, Pectopexie
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Amnionzentese, Chorionzottenbiopsie, Ersttrimesterdiagnostik, II. u . III. Screening, Organ- bzw. Fehlbildungsdiagnostik Fachgebundene Genetische Beratung
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Abklärung mittels Bauchspiegelung
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Abklärung mittels Bauchspiegelung
VG15	Spezialsprechstunde	Abklärungskolposkopie, Dysplasiesprechstunde Brustsprechstunde, Beckenbodensprechstunde
VG16	Urogynäkologie	Urodynamische Messung, Descensus-OPs, Burch, TVT, TOT, Sakropexie, Pectopexie
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	SP Gyn. Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
VG00	Weitere Versorgungsangebote	Acupunktur, Homöopathie, Low Laser, Geburtsvorberei- tende Kurse, Geburtshilfliche Nachsorge, Family friendly - familienfreundliche Geburtshilfe, Wassergeburt, Vaginale Beckenendlage Geburten bei Erst- u. Mehrgebärenden
VG00	Deutsche Gesellschaft für Ultrasschall in der Medizin e.V.	Degum II -Pränataldiagnostik, Degum II - Gynäkologie/Onkologie

B-11.5 Fallzahlen Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2246
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	633	<= 5	633	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O80	289	<= 5	289	Spontangeburt eines Einlings
3	O42	110	<= 5	110	Vorzeitiger Blasensprung
4	O34	101	<= 5	101	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
5	D25	52	<= 5	52	Leiomyom des Uterus
6	O21	53	<= 5	53	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
7	C50	50	<= 5	50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
8	O20	40	<= 5	40	Blutung in der Frühschwangerschaft
9	N83	39	<= 5	39	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
10	O26	61	<= 5	61	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Z38	618	<= 5	618	Lebendgeborene nach dem Geburtsort

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	638	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	1-208	513	Registrierung evozierter Potenziale
3	9-260	477	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-749	312	Andere Sectio caesarea
5	5-758	274	Rekonstruktion weiblicher Genitalorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-683	95	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
7	5-704	86	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
8	9-984	65	Pflegebedürftigkeit
9	5-651	62	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
10	5-653	61	Salpingoovarektomie

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-262	618	Postnatale Versorgung des Neugeborenen

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Geburtsplanungen, dopplersonographie, Erweiterter ultraschall in der Frühschwangerschaft, Urodynamik (VG00)

Endometriosesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Beratung und Behandlung von Patientinnen mit Endometriose auf Überweisung eines niedergelassenen Gynäkologen.
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)

Gynäkologische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Beratung und Behandlung verschiedener gynäkologischer Erkrankungen, alle Leistungen einer Ambulanz inklusive Schwangerschaftsberatung und -betreuung auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Endokrinologie (VG18)

Spezialsprechstunde Uro-Gynäkologie, Inkontinenz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Beratung und Behandlungen von Patientinnen mit Inkontinenz auf Überweisung eines niedergelassenen Facharztes.
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Beratung, Diagnostik und Behandlung
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	141	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	5-751	119	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
3	1-471	90	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	1-672	37	Diagnostische Hysteroskopie
5	5-671	30	Konisation der Cervix uteri
6	5-712	24	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
7	5-711	16	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-11.11 Personelle Ausstattung**B-11.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,06	
Ambulant	0	Ermächtigungen vorhanden

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 247,90287

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 863,84615

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Weitere Qualifikationen Zusatzbezeichnung:

- Umweltmedizin
- Degum II; Pränatalmedizin, DEGUM II Gynäkologie
- Spezielle Operative Gynäkologie, MIC-Qualifikationen
- Senior Mammaoperateur, Junior Mammaoperateur
- Fachgebundene Genetische Beratung, Ärztliches Qualitätsmanagement (ÄQM)

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,91	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 252,07632

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,73	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1298,2659

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,93

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,93	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2415,05376

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2180,58252

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 56150

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 324,56647

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 2

Anzahl stationäre Fälle je Person: 1123

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,78	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2879,48718

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend
PQ02	Diplom	klinikübergreifende Tätigkeit: Leitungsfunktionen, Qualitätsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH tätige therapeutische Personal ist fachübergreifend tätig.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-12 Strahlentherapie

B-12.1 Allgemeine Angaben Strahlentherapie

Willkommen in der Klinik für Strahlentherapie

Die Klinik für Strahlentherapie des Klinikums Wilhelmshaven bietet verschiedenste Bestrahlungstechniken für gut- und bösartige Erkrankungen an. Dabei handelt es sich um Tele- und Brachytherapie, mit denen sowohl Oberflächen- als auch Tiefentherapien durchgeführt werden können.

In unserer Klinik werden sowohl perkutane Bestrahlungstechniken für sämtliche Tumorerkrankungen, als auch für gutartige Erkrankungen wie Gelenksentzündungen oder vorsorgliche Bestrahlungen zur Vermeidung überschießender Reaktionen bei (Gelenk-) OPs durchgeführt.

Als eines der wenigen Zentren in Nordwest Niedersachsen wird in unserer Klinik die Brachytherapie als HDR (High Dose Rate) für Tumorpatienten angeboten. Der Vorteil dieser Therapie besteht in der Möglichkeit, die notwendige Dosis direkt im Tumor anzubringen und dabei die Nachbarorgane zu schonen.

Die Bestrahlungstherapien werden von 6 Medizinisch-Technischen-Radiologieassistentinnen durchgeführt. Drei Medizinphysikexperten sind für die Planung und Gewährleistung der Strahlendosis und -sicherheit zuständig. Die leitende Ärztin verfügt über sämtliche Weiterbildungen des Fachbereiches inklusive der Fachkunde für Schwerionen- und Partikeltherapie. Damit ist eine fundierte Ausbildung von Mitarbeitern möglich, die sich in Weiterbildung befinden

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Strahlentherapie
Fachabteilungsschlüssel	3300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dipl. phys. Birgit Elke Rauchenzauner
Telefon	04421/89-1247
Fax	04421/89-1280
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote Strahlentherapie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Strahlentherapie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR30	Oberflächenstrahlentherapie
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Darüber hinaus wird das medizinische Leistungsangebot um die Röntgenreizbestrahlung erweitert.

B-12.5 Fallzahlen Strahlentherapie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	42
Teilstationäre Fallzahl	0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	7	<= 5	7	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C53	7	<= 5	7	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
3	C10	5	<= 5	5	Bösartige Neubildung des Oropharynx
4	C50	5	<= 5	5	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	C15	4	<= 5	4	Bösartige Neubildung des Ösophagus
6	C07	<= 5	<= 5	<= 5	Bösartige Neubildung der Parotis
7	C01	<= 5	<= 5	<= 5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
8	C21	<= 5	<= 5	<= 5	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
9	C79	<= 5	<= 5	<= 5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
10	C20	<= 5	<= 5	<= 5	Bösartige Neubildung des Rektums

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C53.8	7	<= 5	7	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, mehrere Teilbereiche überlappend

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Strahlentherapie.

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-527	278	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
2	8-522	228	Hochvoltstrahlentherapie
3	8-542	22	Nicht komplexe Chemotherapie
4	9-984	14	Pflegebedürftigkeit
5	8-529	8	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
6	8-543	8	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	8-800	8	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	3-222	7	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9	3-225	7	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	8-528	7	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-527.8	140	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie: Individuelle Blöcke oder Viellamellenkollimator (MLC)

Bezüglich weiterer Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an die Strahlentherapie.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-12.11 Personelle Ausstattung**B-12.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die leitende Ärztin verfügt über sämtliche Weiterbildungen des Fachbereiches inklusive der Fachkunde für Schwerionen- und Partikeltherapie.

Personell wird die Strahlentherapie durch ein gut ausgebildetes Team von Medizin-Physik-Experten sowie Medizinisch-Technischen Radiologie Assistenten und Assistentinnen und Arzthelferinnen verstärkt.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 40,7767

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 97,67442

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ58	Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Personell wird die Strahlentherapie durch ein gut ausgebildetes Team von Medizin-Physik-Experten sowie Medizinisch-Technischen Radiologie Assistenten und Assistentinnen und Arzthelferinnen verstärkt.

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 71,18644

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,11	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 381,81818

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,06	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 700

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 600

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4200

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 840

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend
PQ02	Diplom	Leitungsfunktion: Qualitätsmanagement und Fort- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Pflegedienst
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP05	Entlassungsmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-13 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**B-13.1 Allgemeine Angaben Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Willkommen in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikums Wilhelmshaven werden Erwachsene mit psychischen Erkrankungen versorgt.

Der psychisch kranke Mensch samt seiner sozialen Bindungen und seinen körperlichen sowie psychischen Bedürfnissen steht im Klinikum Wilhelmshaven im Mittelpunkt der Bemühungen. Durch aktivierende Hilfestellung, Beratung und Behandlung soll die Gesundheit psychisch kranker Menschen wieder hergestellt und erhalten werden. Diesem Ziel sind alle Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Pflegekräfte und Mitarbeiter des Therapeutischen Dienstes verpflichtet.

Die Schwerpunkte unserer Klinik liegen in der Behandlung von Depressionserkrankungen, psychoreaktiven Störungen, posttraumatischer Belastungsstörungen sowie Angststörungen. Zudem gehört die Abklärung

kognitiver Störungen bei älteren Patienten zu den Klinikschwerpunkten.

Dabei bietet die Klinik ein Kontinuum von vollstationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsformen.

Vorbeugung von und Nachsorge bei Erkrankungen besitzen einen hohen Stellenwert. Dabei ist es wichtig, Bezugspersonen und Familienangehörige mit in die Behandlung einzubeziehen. Auch die Abstimmung und enge Zusammenarbeit mit komplementär versorgenden Institutionen des psychosozialen Bereiches muss kontinuierlich beibehalten werden.

Zur Behandlung unserer Patienten stehen folgende Möglichkeiten offen:

- Stationäre Versorgung in unserer Klinik in Wilhelmshaven
- Teilstationäre Versorgung in unseren Tageskliniken in Wilhelmshaven und Wittmund
- Psychiatrische Institutsambulanz
- Schwangere mit psychischen Störungen Fr. N. Folkerts

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztein oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Komm. Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Rediske
Telefon	04421/89-2001
Fax	04421/89-2091
E-Mail	psychiatrie@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-13.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikums Wilhelmshaven werden diverse Therapieangebote vorgehalten, von denen einige besonders hervorzuheben sind. Zudem kann eine Behandlung der Patienten auf spezialisierten Stationen erfolgen.

PSY1 Akutstation

PSY2 Memory-Station/ Gerontopsychiatrie

PSY3 Wahlleistungsstation/ Depressionsstation

PSY4 Allgemeine Psychiatrie für junge Erwachsene

PSY7 Psychotherapie und Psychosomatik

PSY8 Spezielle Verhaltenstherapie und/ bei Entgiftung

Wir haben 2019 ein eigenes Hirnstimulationszentrum (HIZ) gegründet.

Pro Jahr erfolgt die Behandlung von ca. 100 Patienten mit EKT.

Zum speziellen Angebot für Patienten mit therapieresistenter Depression gehört die rTMS (repetitive Magnetstimulation), die Lichttherapie und als individueller Heilversuch die Ketamin-Infusionstherapie.

Zudem behandeln wir therapieresistente Depression mit Vagusnervstimulation (VNS); Die Indikation wird bei uns gestellt; die Implantation erfolgt im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück (Dr. Heinen).

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wird um zwei Tageskliniken an den Standorten Wilhelmshaven (25 Belegungsplätze) und Wittmund (14 Belegungsplätze) ergänzt. Hierbei handelt es sich um teilstationäre Einrichtungen für Patienten, die sich abends, nachts und am Wochenende zu Hause aufhalten können. Eine teilstationäre Behandlung in der Tagesklinik kann sich an eine Krankenhausbehandlung anschließen, aber auch die direkte Aufnahme in die Tagesklinik ist möglich. Nach dem Abklingen der akuten Probleme fördert eine tagesklinische Behandlung den weiteren Genesungsprozess und unterstützt die berufliche und soziale Wiedereingliederung. Montags bis freitags findet hier ein ganztägiges Programm mit Einzel- und Gruppentherapien statt.

Einen detaillierten Überblick entnehmen Sie bitte unserer Homepage

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14	Psychoonkologie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.klinikum-whv.de/klinikum/psychiatrische-kliniken/psychiatrie-psychotherapie-psychosomatik/leistungen.php>

B-13.5 Fallzahlen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1267
Teilstationäre Fallzahl	3

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	283	<= 5	283	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F33	234	<= 5	236	Rezidivierende depressive Störung
3	F32	170	<= 5	171	Depressive Episode
4	F20	149	<= 5	149	Schizophrenie
5	F43	58	<= 5	58	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
6	F60	58	<= 5	58	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
7	F05	46	<= 5	46	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
8	F19	40	<= 5	40	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
9	F12	34	<= 5	34	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
10	F25	31	<= 5	31	Schizoaffektive Störungen

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F10.2	194	<= 5	194	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Sowohl in Wilhelmshaven als auch in Wittmund besteht die Möglichkeit der ambulanten Behandlung über die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA).

Eine psychiatrische Institutsambulanz wurde 2001 eingerichtet.

Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebote Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebote Leistung	Psychoonkologie (VP14)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-13.11 Personelle Ausstattung**B-13.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 19,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,93	
Nicht Direkt	0,05	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 63,41341

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 197,96875

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden – (MWBO 2003)
ZF35	Psychoanalyse

B-13.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 64,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	64,58	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	64,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 19,61908

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 15,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 83,7963

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2011,11111

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	klinikübergreifend
PQ02	Diplom	Leitungsfunktion, Qualitätsmanagement und Fort- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Pflegedienst
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend

B-13.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen (M. Sc. oder M. A.)**

Anzahl Vollkräfte: 6,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 203,69775

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1173,14815

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 des Psychotherapeutengesetzes – PsychThG)

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,24	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,24	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5279,16667

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 7,65

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 165,62092

B-14 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**B-14.1 Allgemeine Angaben Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**

Willkommen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie!

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH besteht aus einer Institutsambulanz, einer Tagesklinik für Kinder und Jugendliche sowie einem offenen psychotherapeutischen stationären Bereich für Kinder und Jugendliche.

Die Schwerpunkte unserer Klinik bestehen in der Diagnostik und Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Einen weiteren Schwerpunkt haben wir im grundsätzlichen Einbezug der Familie beziehungsweise des Wohnumfelds um das vorgestellte Kind oder den Jugendlichen. Hierfür stehen in der Klinik unterschiedliche Bereiche zur Verfügung:

In der Institutsambulanz werden nach Überweisung durch einen Haus- oder Kinderarzt sämtliche diagnostischen und therapeutischen Fragen des Fachgebietes zunächst ambulant erörtert. Wenn eine seelische Erkrankung und/oder eine psychotherapeutische Fragestellung diagnostiziert wird, werden auch entsprechende Behandlungsangebote unterbreitet. Ambulant sind das Einzel- und Familiengespräche, Gruppentherapien und ggf. zusätzliche medikamentöse Unterstützung. In der Institutsambulanz findet keine Richtlinienpsychotherapie statt. Diese bieten niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten an.

Die Tagesklinik bietet für Kinder und Jugendliche aus Wilhelmshaven und den Landkreisen Friesland und Wittmund eine ganztägige teilstationäre psychotherapeutische Behandlung. Hier bieten wir zwei Behandlungsgruppen (jüngere / ältere Patienten) an. Lösungsorientierung und Förderung (der PatientInnen) der Kinder und Jugendlichen stehen im Vordergrund. Neben der intensiven Beziehungsarbeit durch den Pflege- und Erziehungsdienst findet hier eine intensive Elternarbeit statt. Elemente der Multi-Familien-Therapie sind ebenso enthalten wie der mehrmals im Jahr stattfindende Familientag.

Bei einigen Fragestellungen und Erkrankungen ist eine vollstationäre Psychotherapie ratsam. Diese wird auf der offenen Kinder- und Jugendlichenstation angeboten. Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Psychotherapeuten, Kunst- und Kulturpädagogen, Motopäden, Ergotherapeuten, Erzieher und Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen arbeiten jeweils als Team gemeinsam.

Allen Abteilungen gemeinsam ist das Ziel, eine bestmögliche medizinische und psychotherapeutische Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. In beiden klinischen Angeboten wird wöchentlich ein psychotherapeutisches Einzel- wie ein Familienangebot vorgehalten.

In der Klinik findet während einer teil- oder vollstationären Behandlung täglich Schulunterricht in der entsprechenden Klassenstufe statt.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Herr Christian Ralf Küper
Telefon	04421/89-1390
Fax	04421/89-1396
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich-Paffrath-Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.klinikum-whv.de

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-14.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Darüber hinaus stehen die in unserem Haus unter A.-14.3 genannten therapeutischen Mitarbeiter klinikübergreifend ebenfalls der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Verfügung.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
VP00	Phobien, Anorexie, Ängste, Zwänge und Depressionen sind jeweils einzelne Hauptschwerpunkte
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

B-14.5 Fallzahlen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	71
Teilstationäre Fallzahl	0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	20	<= 5	20	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F93	16	<= 5	16	Emotionale Störungen des Kindesalters
3	F32	12	<= 5	12	Depressive Episode
4	F50	4	<= 5	4	Essstörungen
5	F90	4	<= 5	4	Hyperkinetische Störungen
6	F91	<= 5	<= 5	<= 5	Störungen des Sozialverhaltens
7	F92	<= 5	<= 5	<= 5	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
8	F12	<= 5	<= 5	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
9	F15	<= 5	<= 5	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
10	F19	<= 5	<= 5	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F43.2	20	<= 5	20	Anpassungsstörungen

Bezüglich weiterer Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Jeden Mittwoch bieten wir eine "Offene Sprechstunde" von 10.00 bis 12.00 Uhr. Eine Überweisung wird erbeten, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Wir bitten für ggf. Wartezeiten um Verständnis.

Wir halten zahlreiche Gruppenangebote vor.

Eine Übersicht (Titel / Zielgruppe):

- Diagnostikgruppe Entwicklungsstörung im Vorschulalter (3. - 7. Lj.)
- Verhaltensbeobachtungsgruppe Schulalter (7.-16. Lj.)
- Elterntesting ADHS, Impulskontrollstörung, oppositionelles Verhalten (Kinder im Alter von 6 bis 9 J.)
- Ich-Schaff's-Gruppe (6 - 11 Jahre)
- Offene Jugendgruppe resp. Jugendgruppe mit internalisierenden Störungen (Jugendliche)
- Multifamilientherapie (Eltern mit Kindern im Vorschulalter bis Volljährigkeit)
- Psychomotorikgruppen (einmal 6-9 J., dann 10-12 J.)
- Ressourcen und Resilienz - einmal für Jugendliche, einmal für Kinder

- Skills-Gruppe (ab ca. 14 J.)
- therapeutische Gesprächsgruppe im Anschluss an eine (teil-)stationäre Behandlung (Jugendliche)

Institutsambulanz

Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-14.11 Personelle Ausstattung**B-14.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,94	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 24,14966

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 33,80952

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-14.11.2 Pflegepersonal

Das Team der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wird durch gut ausgebildete Pädagogen und Erzieher vervollständigt.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 9,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7,70901

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 62,2807

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	Leitungsfunktion, Qualitätsmanagement und Fort- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Pflegedienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	klinikübergreifend
PQ01	Bachelor	Leitungsfunktion, klinikübergreifend
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	klinikübergreifend
PQ08	Pflege im Operationsdienst	klinikübergreifend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	klinikübergreifend
ZP13	Qualitätsmanagement	klinikübergreifend
ZP01	Basale Stimulation	klinikübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	klinikübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	klinikübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	klinikübergreifend
ZP15	Stomamanagement	klinikübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	klinikübergreifend
ZP16	Wundmanagement	klinikübergreifend

Des Weiteren werden die Pflegekräfte durch 4,55 VK Pädagogen unterstützt.

B-14.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die schulische Betreuung der Patientinnen und Patienten übernehmen von der Landesschulbehörde zugewiesene Lehrkräfte.

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen (M. Sc. oder M. A.)

Anzahl Vollkräfte: 0,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,73	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 97,26027

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 394,44444

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 des Psychotherapeutengesetzes – PsychThG)

Anzahl Vollkräfte: 1,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 69,60784

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 3,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 21,58055

B-15 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-15.1 Allgemeine Angaben Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH wird als Belegabteilung durch die HNO Praxis von Herrn Dr. med. Frank Meyer und Dr. med. Andreas Möller betreut.

Ebenfalls unterhält die Gemeinschaftspraxis von Herrn Dr. med. Frank Meyer und Herrn Dr. med. Andreas Möller ein Schlaflabor in der räumlichen Nähe zur Klinikum Wilhelmshaven gGmbH.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Frank Meyer
Telefon	04421/132-00
Fax	04421/133-30
E-Mail	info@hno-meyer-moeller.de
Straße/Nr	Friedrich Paffrath Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.hno-meyer-moeller.de

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Möller
Telefon	04421/132-00
Fax	04421/133-30
E-Mail	info@hno-meyer-moeller.de
Straße/Nr	Friedrich Paffrath Straße 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.hno-meyer-moeller.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.hno-meyer-moeller.de>

<http://www.schlaflabor-wilhelmshaven.de>

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-15.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Zur Einholung des medizinischen Leistungsangebotes setzen Sie sich bitte direkt mit dem Team der HNO Praxis von Herrn Dr. med. Frank Meyer und Dr. med. Andreas Möller in Verbindung.

Kontaktdaten:

HNO-Praxis
 Dr. Frank Meyer, Dr. Andreas Möller und Herr Christian Schröder
 Ebertstr. 80
 26382 Wilhelmshaven
 Tel.: 04421 - 300490

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

B-15.5 Fallzahlen Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	18
Teilstationäre Fallzahl	0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Bezüglich der Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an das Praxisteam.

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D11	5	<= 5	5	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
2	J35	4	<= 5	4	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
3	K11	<= 5	<= 5	<= 5	Krankheiten der Speicheldrüsen
4	C07	<= 5	<= 5	<= 5	Bösartige Neubildung der Parotis
5	C44	<= 5	<= 5	<= 5	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
6	G47	<= 5	<= 5	<= 5	Schlafstörungen
7	J38	<= 5	<= 5	<= 5	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
8	M95	<= 5	<= 5	<= 5	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
9	T81	<= 5	<= 5	<= 5	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D11.0	5	<= 5	5	Gutartige Neubildung: Parotis

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bezüglich der Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an das Praxisteam.

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-262	9	Resektion einer Speicheldrüse
2	5-281	4	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
3	5-294	4	Andere Rekonstruktionen des Pharynx
4	5-182	<= 5	Resektion der Ohrmuschel
5	5-186	<= 5	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
6	5-214	<= 5	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
7	5-218	<= 5	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
8	5-275	<= 5	Palatoplastik
9	5-282	<= 5	Tonsillektomie mit Adenotomie
10	5-289	<= 5	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-262	9	Resektion einer Speicheldrüse

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-15.11 Personelle Ausstattung**B-15.11.1 Ärztinnen und Ärzte****Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 1

Anzahl stationäre Fälle je Person: 18

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF39	Schlafmedizin

Des Weiteren verfügen die Belegärzte über die Zusatzweiterbildung bzw. Zusatzqualifikation Umweltmedizin.

B-15.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 78,26087

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 450

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 900

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 600

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 900

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ08	Pflege im Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation**B-15.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-16 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)**B-16.1 Allgemeine Angaben Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	komm. Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Rediske
Telefon	04421/77835-0
Fax	04421/77835-29
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich Paffrath 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	https://www.klinikum-whv.de/klinikum/psychiatrische-kliniken/psychiatrie-psychotherapie-psychosomatik/leistungen-tageskliniken-WHV-WTM.php

B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-16.3 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-16.5 Fallzahlen Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	28

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	<= 5	11	11	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	<= 5	8	8	Depressive Episode
3	F10	<= 5	<= 5	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	F41	<= 5	<= 5	<= 5	Andere Angststörungen
5	F42	<= 5	<= 5	<= 5	Zwangsstörung

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	F23	<= 5	<= 5	<= 5	Akute vorübergehende psychotische Störungen
7	F50	<= 5	<= 5	<= 5	Essstörungen
8	F60	<= 5	<= 5	<= 5	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F33	<= 5	9	9	Rezidivierende depressive Störung

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-16.11 Personelle Ausstattung**B-16.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-16.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-16.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen (M. Sc. oder M. A.)

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Enthalten in der allgemeinen Psychiatrie
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

B-17 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-17.1 Allgemeine Angaben Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Herr Christian Ralf Küper
Telefon	04421/77829-00
Fax	04421/77829-10
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich Paffrath 100
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	https://www.klinikum-whv.de/klinikum/psychiatrische-kliniken/kinder-jugendpsychiatrie-psychotherapie/

B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-17.3 Medizinische Leistungsangebote Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-17.5 Fallzahlen Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	29

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F93	<= 5	16	16	Emotionale Störungen des Kindesalters
2	F43	<= 5	4	4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F90	<= 5	<= 5	<= 5	Hyperkinetische Störungen
4	F91	<= 5	<= 5	<= 5	Störungen des Sozialverhaltens
5	F92	<= 5	<= 5	<= 5	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
6	F32	<= 5	<= 5	<= 5	Depressive Episode
7	F40	<= 5	<= 5	<= 5	Phobische Störungen

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F93.8	<= 5	15	15	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters

B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-17.11 Personelle Ausstattung**B-17.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,01	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,01	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-17.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,54	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-17.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen (M. Sc. oder M. A.)

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Enthalten in der Kinder und Jugendpsychiatrie
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

B-18 Augenheilkunde

B-18.1 Allgemeine Angaben Augenheilkunde

Die Belegabteilung für Augenheilkunde in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH wird durch die Praxis Augenärzte am Meer betreut und hat sich auf die Behandlung von Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte spezialisiert (Operation des sog. „Grauen“ und „Grünen“ Stars). Zu den weiteren Schwerpunkten gehören Schönheitschirurgische Eingriffe und refraktive Operationen.

Es besteht eine Weiterbildung für 3 Jahre.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Augenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2700
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Christian Karwetzky
Telefon	04221/9550-0
Fax	04221/9550-57
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Friedrich Paffrath Str. 98
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.augenaerzte-am-meer.de

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Burghard Awe
Telefon	04421/9550-0
Fax	04421/9550-57
E-Mail	info@klinikum-whv.de
Straße/Nr	Freidrich Paffrath Str. 98
PLZ/Ort	26389 Wilhelmshaven
Homepage	http://www.augenaerzte-am-meer.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.augenaerzte-am-meer.de>

B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-18.3 Medizinische Leistungsangebote Augenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms

B-18.5 Fallzahlen Augenheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	36
Teilstationäre Fallzahl	0

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Bezüglich der Kompetenzdiagnosen wenden Sie sich bitte direkt an das Praxisteam.

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	vollstat.	teilstat.	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H35	14	<= 5	14	Sonstige Affektionen der Netzhaut
2	C44	8	<= 5	8	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
3	H02	5	<= 5	5	Sonstige Affektionen des Augenlides
4	H33	<= 5	<= 5	<= 5	Netzhautablösung und Netzhautriss
5	H11	<= 5	<= 5	<= 5	Sonstige Affektionen der Konjunktiva
6	H25	<= 5	<= 5	<= 5	Cataracta senilis
7	H26	<= 5	<= 5	<= 5	Sonstige Kataraktformen
8	H43	<= 5	<= 5	<= 5	Affektionen des Glaskörpers
9	T85	<= 5	<= 5	<= 5	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Bezüglich der Kompetenzprozeduren wenden Sie sich bitte direkt an das Praxisteam.

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-158	22	Pars-plana-Vitrektomie
2	5-159	15	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
3	5-096	12	Andere Rekonstruktion der Augenlider
4	5-091	8	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-138	5	Operationen an der Sklera

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-115	4	Naht der Konjunktiva
7	5-132	4	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
8	5-093	<= 5	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
9	5-095	<= 5	Naht des Augenlides
10	5-113	<= 5	Konjunktivaplastik

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-18.11 Personelle Ausstattung**B-18.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 1

Anzahl stationäre Fälle je Person: 36

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ04	Augenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF33	Plastische Operationen (MWBO 2003)

B-18.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 240

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-18.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mm-R im Berichtsjahr

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus für Erwachsene	
Mindestmenge	26
Erbrachte Menge	1
Begründung	Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Leistung gemäß § 4 Abs. 5 Satz 3 Mm-R im Notfall erbracht wurde oder eine Verlegung der Patienten in ein Krankenhaus, das die Mindestmenge erfüllt, medizinisch nicht vertretbar war. (MM01)
Erläuterung zur Begründung	Notfallmäßige abdomino-thorakaler En-bloc-Ösophagektomie bei Z.n frustranem Versuch der transhiatalen Ösophagusnaht bei Einriss des Ösophagus im Rahmen der Reposition eines nahezu kompletten Enterothorax bei paramedianer Zwerchfellhernie

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene

Mindestmenge	15
Erbrachte Menge	12
Begründung	Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen die Prognose des Krankenhauses für das Berichtsjahr bestätigt hatten. Die Mindestmenge wurde im Berichtsjahr jedoch entgegen der mengenmäßigen Erwartung nicht erreicht. (MM08)

Chirurgische Behandlung des Brustkrebses (Mamma-Ca-Chirurgie)	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	50

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereiche	
Chirurgische Behandlung des Brustkrebses (Mamma-Ca-Chirurgie)	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2026 zur Leistungserbringung berechtigt:	Ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2026 zur Leistungserbringung berechtigt:	Ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus für Erwachsene	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2026 zur Leistungserbringung berechtigt:	Nein

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Leistungsbereiche	
Chirurgische Behandlung des Brustkrebses (Mamma-Ca-Chirurgie)	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2024:	50
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2024/3, 2024/4, 2025/1 und 2025/2:	59
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2024:	12
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2024/3, 2024/4, 2025/1 und 2025/2:	9
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus für Erwachsene	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Nein
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2024:	1
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2024/3, 2024/4, 2025/1 und 2025/2:	1

C-5.2.1.b Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)**Leistungsbereiche****Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus für Erwachsene**

Der Krankenhaussträger hat den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen die erstmalige Erbringung der Leistung oder deren erneute Erbringung im Prognosejahr 2026 nach einer mindestens 24-monatigen Unterbrechung schriftlich mitgeteilt: Nein

C-5.2.1.c Erlaubnis der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung (§ 136b Absatz 5a SGB V)**Leistungsbereiche****Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus für Erwachsene**

Die zuständige Krankenhausplanungsbehörde hat zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gemäß § 136b Absatz 5a SGB V, auf Antrag des Krankenhauses und im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen für die betreffende Leistung entschieden, dass das Leistungserbringungsverbot und der Vergütungsausschluss nach § 136b Absatz 5 Satz 1 und 2 SGB V im Prognosejahr 2026 keine Anwendung finden: Nein

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2 (CQ06)

Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org

Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

C-6.1 Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)

Nichterfüllung der Anforderungen an die pfl. V. mitgeteilt: Nein

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	119
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	119
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	119

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Beobachtungsstation	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Infektionsstation	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Station 1 L	Tagschicht	58,33%	3
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Station 8 L	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Station IMC/CPU	Tagschicht	100,00%	0

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monats-bezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Beobachtungsstation	Nachschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Infektionsstation	Nachschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 1 L	Nachschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 4 R	Nachschicht	75,00%	3
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 6 R	Nachschicht	91,67%	1
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 8 L	Nachschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station IMC/CPU	Nachschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Urologie	Station 1 L	Tagschicht	58,33%	2
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station 1 L	Nachschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 2 L	Tagschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 2 L	Nachschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 4 L	Tagschicht	91,67%	1
Innere Medizin, Kardiologie	Station 4 L	Nachschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 L	Tagschicht	66,67%	4
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 L	Nachschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 R	Tagschicht	58,33%	5
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 R	Nachschicht	100,00%	0

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monats-bezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Innere Medizin, Kardiologie	Station 6 L	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 6 L	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 8 R	Tagschicht	91,67%	1
Innere Medizin, Kardiologie	Station 8 R	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 4 R	Tagschicht	83,33%	2
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 6 R	Tagschicht	58,33%	2
Intensivmedizin	Station ICU	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	Station ICU	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 1	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 1	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 5	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 5	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Tagesklinik Kinderklink	Tagschicht	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Beobachtungsstation	Tagschicht	100,00%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Infektionsstation	Tagschicht	99,05%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Station 1 L	Tagschicht	56,28%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Station 8 L	Tagschicht	69,67%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Urologie	Station IMC/CPU	Tagschicht	100,00%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Beobachtungsstation	Nachtschicht	100,00%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Infektionsstation	Nachtschicht	91,94%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 1 L	Nachtschicht	61,75%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 4 R	Nachtschicht	58,47%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 6 R	Nachtschicht	65,30%

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 8 L	Nachtschicht	81,97%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station IMC/CPU	Nachtschicht	97,27%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Urologie	Infektionsstation	Tagschicht	99,05%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Urologie	Station 1 L	Tagschicht	56,28%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Infektionsstation	Nachtschicht	91,94%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station 1 L	Nachtschicht	61,75%
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 2 L	Tagschicht	78,14%
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 2 L	Nachtschicht	83,88%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 4 L	Tagschicht	79,51%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 4 L	Nachtschicht	86,89%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 L	Tagschicht	42,08%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 L	Nachtschicht	74,86%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 R	Tagschicht	46,45%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 5 R	Nachtschicht	70,22%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 6 L	Tagschicht	78,96%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 6 L	Nachtschicht	88,52%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 8 R	Tagschicht	68,31%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 8 R	Nachtschicht	92,35%

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 4 R	Tagschicht	54,64%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 6 R	Tagschicht	61,20%
Intensivmedizin	Station ICU	Tagschicht	77,05%
Intensivmedizin	Station ICU	Nachtschicht	88,52%
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 1	Tagschicht	100,00%
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 1	Nachtschicht	97,81%
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 5	Tagschicht	99,45%
Allgemeine Pädiatrie	Station KIN 5	Nachtschicht	97,81%
Allgemeine Pädiatrie	Tagesklinik Kinderklink	Tagschicht	100,00%

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL). Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt. Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltszahlen zur Personalbemessung. Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei differenzierte Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist. Für das Berichtsjahr 2023 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Arzneimittel für neuartige Therapien

Werden am Krankenhausstandort Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet?

Nein

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Der Wunsch unserer Patienten nach Qualität bestimmt unser Handeln.

Wir werden die Anforderungen unserer Patienten mit allen in unserer Macht stehenden Mitteln erfüllen und unseren Service im ständigen Leistungsprozess verbessern.

Alle Mitarbeiter der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH unterstützen die Qualitätsverbesserungen für unsere Patienten.

Qualität bedeutet für uns: respektvoller Umgang mit unseren Patienten.

Im Gegenstromverfahren ist die Qualitätspolitik entwickelt worden und in unserem Leitbild des Klinikums Wilhelmshaven gGmbH zusammengefasst worden, dass allen Mitarbeitern als Grundlage ihres Handelns dient.

Unternehmensleitbild:

Der Mensch im Mittelpunkt

Wir begegnen allen Menschen mit Achtung, Offenheit und Respekt. Der Umgang mit unseren Patienten ist freundlichen, einfühlsam und zuvorkommend.

Zusammenarbeit

Wir begegnen uns untereinander mit Fairness, Wertschätzung und Respekt. Das Wohl aller Mitarbeiter ist und wichtig. Wir wollen gemeinsam lernen. Kritik ist erwünscht.

Qualität

Wir bieten Patientenversorgung nach höchstmöglichen Standards an. Die Zufriedenheit aller Patienten ist unser Ziel. Wir entwickeln und ständig weiter und bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit dazu.

Wirtschaftlichkeit

Ein positives wirtschaftliches Ergebnis macht die Umsetzung der Ziele auf Dauer möglich. Wir alle tragen unseren Teil der Verantwortung.

Das Klinikum an der Nordsee

Wir – Für Sie

D-2 Qualitätsziele

Im Rahmen der jährlichen Managementbewertung werden im Interesse einer ständigen Verbesserung unseres Managementsystems Ziele verschiedener Unternehmensebenen definiert.

Ziele werden unter den Prämissen:

1. Erhöhung der Patientensicherheit

2. Optimierung der Patientenversorgung
3. Umsetzung der Patientenanforderungen
4. Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen
5. Steigerung der Patientenzufriedenheit
6. Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

in Abhängigkeit der Wirtschaftlichkeit festgelegt. Deren Erfüllung und Angemessenheit wird jährlich bewertet.

Die Qualitätsziele tragen dazu bei, dass jede/r Mitarbeiter/in durch ihre/seine Arbeit zur Verwirklichung dieser Ziele beitragen kann. Sie/er erhält Gelegenheit, durch ihre/seine Ideen zur Verbesserung der Qualität, der Zufriedenheit der Patienten und des Behandlungs- und Pflegestandards und somit zur Erfüllung der Qualitätspolitik beizutragen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH implementierte Qualitätsmanagementsystem sichert die Aufrechterhaltung und Einhaltung des festgelegten Qualitätsniveaus sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätssystems wie auch die Anpassung an geänderte Anforderungen. Die Stabstelle Qualitätsmanagement unterstützt und berät die Geschäftsführung sowie die Kliniken und Abteilungen der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH bei allen qualitätsrelevanten Themen. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind über die Beauftragung als Qualitätsbeauftragte und QM-Leiter geregelt und schriftlich fixiert.

Insbesondere obliegt der Stabstelle Qualitätsmanagement die ständige Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Darüber hinaus sind Qualitätsbeauftragte in den einzelnen Fachkliniken und Abteilungen eingesetzt, sie nehmen diese Aufgaben in ihren Fachbereichen wahr.

Regelmäßig werden durch die Stabstelle Qualitätsmanagement Qualitätszirkel einberufen und interne Audits durchgeführt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Ein zentrales Instrument im Bereich des Qualitätsmanagement ist das im Intranet hinterlegte und für alle Mitarbeiter/innen frei zugängliche **Qualitätsmanagementhandbuch**. Das Qualitätsmanagementhandbuch bündelt alle für die Leistungserbringung relevanten Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Vordrucke, Richtlinien und Nachschlagwerke. Darüber hinaus bildet das Qualitätsmanagementhandbuch die Organisation und das Beauftragtenwesen der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH ab.

Mitteilungen und Ereignisse aus dem Mitteilungsmanagement (Beschwerdemanagement), dem Fehlermanagement (einschl. CIRS) sowie aus den Begehungen fließen in den **kontinuierlichen Verbesserungsprozesses** ein.

Die Mitarbeiter/innen sind aufgerufen, sich aktiv am **Fehlermanagement** zu beteiligen zur stetigen Verbesserung unserer Leistungen.

Im Rahmen des eingeführten **Mitteilungsmanagements** wird jede Anregung, Lob und Tadel (Beschwerde) aufgenommen, analysiert, bewertet und mit den Fachbereichen besprochen. Konstruktive Kritik wird als Ansatz zur Verbesserung gesehen.

Darüber hinaus sind **interne Audits** im Zusammenspiel mit internen Begehungen aus den Bereichen Pflegeorganisation, Medizinproduktesicherheit, Hygiene, Arbeitssicherheit, Datenschutz implementiert und umfasst alle Kliniken und Bereiche. Abweichungen werden analysiert und mit den Fachvorgesetzten besprochen.

Regelmäßige Fallbesprechungen und M&M-Konferenzen runden dieses Spektrum ab.

Jährlich erfolgt die Bewertung des Qualitätsmanagements. Die Ergebnisse sowie die Bewertungen und Vorschläge basierend aus den einzelnen Bereichen des Verbesserungsprozesses werden in der **Managementbewertung** zusammengefasst.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagement-Projekt

Im Jahr 2012 stand vorrangig die Einführung eines EDV-hinterlegten Qualitätsmanagementhandbuches im Fokus. Zielsetzungen waren die transparente Darstellung des Qualitätsmanagement unter dem Aspekt der einfachen Handhabung sowie die Schaffung einer Arbeitshilfe für die Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter.

Das edv-gestützte Qualitätsmanagementhandbuch konnte im Frühjahr 2013 implementiert werden. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses können die Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter Änderungsvorschläge, die sich auf Prozesse, Darstellungen etc. beziehen, aktiv einbringen.

Des Weiteren erfolgte beginnend in 2012 die Neustrukturierung des Beschwerdemanagements. Durch die Einführung verschiedener Kommunikationswege stehen den Patienten/Patientinnen mehrere Wege der Kontaktaufnahme zur Verfügung. Einzelheiten hierzu sind im Kapitel A-12 hinterlegt.

Seit 2019 werden die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem gemäß den gesetzlichen Anforderungen aufgestellt um neue Prozesse zeitgemäß zu generieren und bestehende Prozesse adäquat anzupassen.

Darüber hinaus nimmt die Klinikum Wilhelmshaven gGmbH an der externen Qualitätsicherung der Krankenhäuser teil.

D-6**Bewertung des Qualitätsmanagements**

Die Bewertung unseres Qualitätsmanagements, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgt in der Regel im I. Quartals des nachfolgenden Jahres des Berichtszeitraumes im Rahmen der Managementbewertung. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 01.01. eines Jahres bis zum 31.12. des Jahres.

Grundlage für die Managementbewertung bilden die Betrachtung und Auswertung in Bezug auf

- Aktualität der Qualitätspolitik
- Erfüllung und den Erfüllungsgrad der Qualitätsziele
- Ergebnisse der internen und externen Qualitätsaudits
- Auswertung der Qualitätsbeobachtungen (Beschwerdemanagement)
- Wirksamkeit qualitätsrelevanter Maßnahmen
- Bewertung durchgeföhrter Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen
- Wirksamkeit und Aktualität des Qualitätsmanagementhandbuchs

Auf Basis der Managementbewertung werden Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen für das nächste Jahr identifiziert und bewertet. Diese bilden unter anderem die Grundlage für die Ableitung neuer Qualitätsziele